WDR

GESCHÄFTSBERICHT 2008

Westdeutscher Rundfunk Köln

RUNDFUNK-
GEBÜHREN
FÜR GUTES
PROGRAMM.

GESCHÄFTSBERICHT 2008

Westdeutscher Rundfunk Köln

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
GESCHÄFTSBERICHT 2008

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 4 WDR-Gesetz
Köln, den 6. Mai 2009

Intendantin

Geprüft gemäß § 21 Abs. 2 Ziffer 4 WDR-Gesetz in der 673. Sitzung des Verwaltungsrates am 19. Juni 2009

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Genehmigt gemäß § 41 Abs. 6 in Verbindung mit § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz in der 507. Sitzung des Rundfunkrates am 1. Juli 2009

Vorsitzender des Rundfunkrates

INHALT

Vorworte

Zukunftsfähig mit Qualität und Innovation 6

Auf dem Weg zu neuen Aufgaben und mehr Verantwortung als »Sachwalter der Allgemeinheit«: Der Rundfunkrat im Jahr 2008 8

Geordnete Finanzen und strukturelle Erneuerungen: Der Verwaltungsrat im Jahr 2008 9

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DES WDR

Das Jahr im Überblick 12

Attraktives Programm und unternehmensrelevante Entwicklungen

Digitalisierung und Neuausrichtung 22

Information 32

Kultur 38

Unterhaltung 46

JAHRESABSCHLUSS UND PROGRAMMLEISTUNGEN 2008

Jahresabschluss 52

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse 53

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 67

Beteiligungen 68

Programmleistungen 74

Programmleistungen Hörfunk 2008 75

Programmleistungen Fernsehen 2008 78

Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts 82

Organe des WDR 83

WDR Organisation 85

Studioadressen 90

Empfang 92

ZUKUNFTSFÄHIG MIT QUALITÄT UND INNOVATION

Auch im vergangenen Jahr bot der WDR seinem Publikum ein attraktives und anspruchsvolles Qualitätsprogramm.

Im Bereich politische Information hat der WDR sein Publikum gewohnt kompetent, glaubwürdig, unabhängig, aber auch kritisch informiert. Das Wahljahr in den USA wurde von den Vorwahlen bis zur eigentlichen Präsidentschaftswahl in zahlreichen Sendungen im WDR Fernsehen, Hörfunk und Internet begleitet. Über den Konflikt zwischen Russland und Georgien vermittelten die Korrespondentinnen und Korrespondenten im ARD-Studio Moskau ein fundiertes und ausgewogenes Bild.

Die vom WDR verantwortete ARD-Themenwoche »Mehr Zeit zu leben – Chancen einer alternden Gesellschaft« war die bisher erfolgreichste der ARD-Themenwochen. In insgesamt 800 Fernseh- und rund 1.000 Radiosendungen sowie zahlreichen Beiträgen im Internet wurden die Themen »Alter« und »Dialog der Generationen« informativ und kreativ aufbereitet.
Ein großer Erfolg für den WDR, die ARD und alle Fußballfans war der Zuschlag für die zusammenfassende Erstverwertung der Samstags- und Sonntagsspiele der Fußball-Bundesliga für die nächsten vier Jahre. Der WDR wird somit auch weiterhin aktuell und kompetent in der *Sportschau* im Ersten berichten.
Mit der Co-Produktion *Buddenbrooks* von Heinrich Breloer gab es zum Ende des Jahres großes Kino. Bis Ende April 2009 hat der Film mit seinen herausragenden Darstellerinnen und Darstellern wie Armin Mueller-Stahl und Iris Berben weit mehr als eine Million Menschen in die Kinos gelockt. Ein weiterer Programm-Höhepunkt war der Fernseh-Zweiteiler *Teufelsbraten* nach dem Roman »Das verborgene Wort« von Ulla Hahn. Der Münster-*Tatort Wolfsstunde* erreichte als erster *Tatort* seit März 2005 über 10 Millionen Zuschauerinnen und Zuschauer.

Um Qualität und Erfolg auch für die Zukunft zu sichern, hat der WDR-Hörfunk im vergangenen Jahr WDR 3 und WDR 5 reformiert. WDR 3 bietet seinen Hörerinnen und Hörern nun neue Sendungen und eine verbesserte Programmstruktur. Mit der Übernahme des Jazz von WDR 5 stellt WDR 3 die Musik noch stärker in den Mittelpunkt. WDR 5 hat demgegenüber sein Profil als Wortprogramm mit Sendungen wie *Politikum*, *Eine kurze Geschichte von …* oder dem neuen Literaturmagazin *Bücher* weiter geschärft.

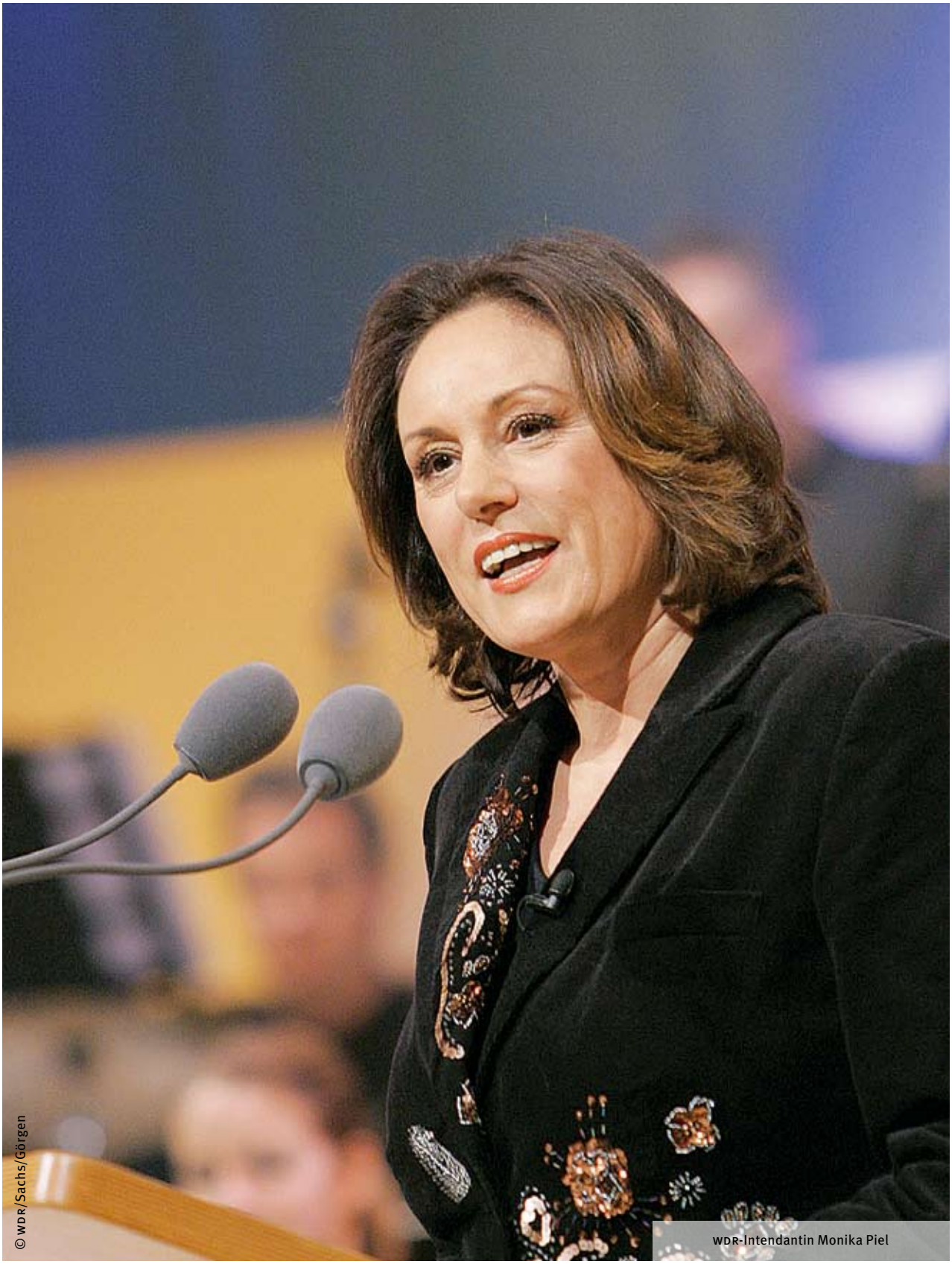
Ein besonderes Internetangebot für junge Nutzerinnen und Nutzer startete der WDR im Juli 2008: Der 1LIVE-Fernseher präsentiert Videos aus dem WDR Fernsehen und den Sendungen des WDR im Ersten, die sich mit der Lebenswelt junger Menschen beschäftigen. Der 1LIVE-Fernseher soll neugierig auf unser Programm machen und so neues Publikum ansprechen.

Zukunftsorientierte Entscheidungen hat der WDR im Jahre 2008 mit dem Standortkonzept in der Kölner Innenstadt getroffen: Die Arkaden werden für WDR 2, WDR 5 und den Programmbereich Politik Hörfunk zum »Newshaus« umgebaut. Das Funkhaus wird zum »Kulturhaus«, zu dem WDR 3, WDR 4, Teile der Hauptabteilung Orchester und Chor, die Produktion Wort und Musik sowie die Vorproduktion für die Radioprogramme gehören werden. Bereits 2007 waren die Häuser Budengasse und Carlton, in denen unter anderem noch WDR 3 und WDR 5 untergebracht sind, aus baulichen Gründen verkauft worden.
Funkhaus Europa und 1LIVE werden ebenfalls in den zentralen Standort einbezogen. Für große Teile der Verwaltung wurden neue Flächen im DuMont-Carré angemietet. Durch die räumliche Nähe können mehr Arbeitsbereiche als bisher konzentriert und Arbeitsabläufe optimiert werden.

Die medienpolitische Debatte wurde im vergangenen Jahr vom 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag beherrscht. Die Ministerpräsidenten haben den Vertrag im Dezember unterzeichnet. Am 1. Juni 2009 tritt er in Kraft.
Die Regelungen sind im Einzelnen leider nicht in unserem Sinne ausgefallen. Der WDR sowie der gesamte öffentlich-rechtliche Rundfunk werden ihre Internetangebote stark einschränken müssen, da Hörfunk- und Fernsehsendungen nur noch zeitlich befristet bereitgestellt werden dürfen. Zwar sind Ausnahmen möglich, hierfür ist aber ein zeitaufwändiger Drei-Stufen-Test erforderlich.
Was die Qualität des Internetangebots eigentlich ausmacht, nämlich das aktuelle Einstellen von Inhalten auf der einen und die mobile und zeitsouveräne Nutzung auf der anderen Seite, wird durch die neuen Regelungen erschwert. In Zeiten, in denen vor allem die jungen Menschen mehr und mehr das Internet nutzen, ist dies ein großer Nachteil für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im publizistischen Wettbewerb.

Trotz allem werden wir aber auch in Zukunft unserem Publikum das WDR-Programm im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten auf allen relevanten Verbreitungswegen in gewohnter Qualität anbieten.

Monika Piel



© WDR/Sachs/Görgen

WDR-Intendantin Monika Piel

AUF DEM WEG ZU NEUEN AUFGABEN UND MEHR VERANTWORTUNG ALS »SACHWALTER DER ALLGEMEINHEIT«: DER RUNDFUNKRAT 2008

Im Jahr 2008 hielt uns Brüssel in Atem.
Ein großes Thema war, wie die Länder die Zusagen umsetzen werden, die dazu führten, dass Brüssel das beihilferechtliche Verfahren der EU-Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland einstellte. Daher begleiteten wir von Beginn an sehr intensiv die Entstehung des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrags. Wir führten dazu Gespräche mit dem für Rundfunkfragen verantwortlichen Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz und dem für Medien zuständigen Minister der NRW-Landesregierung. Ein zentraler Punkt der Zusagen galt den Aktivitäten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im Internet, das als Feld des Wettbewerbs immer mehr an Bedeutung gewinnt. Hierfür wurde ein neues Genehmigungsverfahren entwickelt. Künftig müssen die öffentlich-rechtlichen Online-Angebote einen Drei-Stufen-Test durchlaufen, den der Rundfunkrat durchführen wird. Wir plädieren dafür, ihn im Bereich Telemedien konsequent einzusetzen, denn wir sehen ihn als Chance, den gesellschaftlichen Nutzen und publizistischen Mehrwert öffentlich-rechtlicher Internet-Angebote herauszuarbeiten, auch wenn vergleichbare kommerzielle Angebote im Markt sein sollten. Ich bin überzeugt, dass es uns gelingen wird, unsere Entscheidungen, die Abwägungsprozesse und Begründungen plausibel zu machen. Ich sehe die Rundfunkgremien in der Pflicht, die einzelnen Prüfschritte sehr ernst zu nehmen und gute Arbeit zu leisten. Allein mit Worten lassen sich die öffentlich geäußerten Mutmaßungen der EU-Kommission/Generaldirektion Wettbewerb nicht beiseite schieben, den binnenpluralen Gremien mangle es an Kontrollbiss. Hier muss hieb- und stichfest über den Dreistufen-Test entschieden werden, ob positiv oder negativ oder mit Auflagen. Der Rundfunkrat hat ein Verfahrensgutachten in Auftrag gegeben, das aus dem Staatsvertragstext und der Begründung sowohl die erforderlichen Verfahrensschritte als auch den Handlungsspielraum rechtssicher herausarbeiten soll. Die Auswertung und Umsetzung wird unsere Diskussionen im Jahr 2009 bestimmen.

Parallel zu den Arbeiten am 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag leitete die EU-Wettbewerbskommissarin den Mitgliedstaaten Anfang Januar 2008 Fragestellungen zur Überarbeitung der Mitteilung über die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (Rundfunkmitteilung) zu. Dahinter stand das Ziel, die Entscheidungspraxis der EU-Kommission zu verstetigen und den Mitgliedstaaten aufzuerlegen, ihren öffentlich-rechtlichen Auftrag zu präzisieren und Aufsicht und Kontrolle effizient zu gestalten. Der Rundfunkrat nahm sowohl zu den Fragen als auch zu der im November 2008 vorgelegten überarbeiteten Version Stellung. Wir unterstreichen nachhaltig, dass aus unserer Sicht kein Bedarf besteht, die Rundfunkmitteilung zu reformieren. Diese Auffassung teilten später über 20 Mitgliedstaaten der EU-Kommission in einem gemeinsamen Schreiben mit. Das Ergebnis: Insbesondere der Detaillierungsgrad der neu eingeführten Regelungen soll überprüft werden.

Darüber hinaus nahm der Rundfunkrat seinen Auftrag wahr, die Intendantin in allgemeinen Programmfragen zu beraten. Verabschiedet wurden Schlussfolgerungen aus Werkstattgesprächen des Programmausschusses zur Auslandsberichterstattung und zum Komplex Bildung in den Programmen der ARD und des WDR. Intensiv diskutierten Rundfunkrat und Fachausschüsse die von der Geschäftsleitung vorgelegten konzeptionellen Überlegungen, mit denen die beiden hochqualitativen Hörfunkprogramme WDR 3 und WDR 5 optimiert und profiliert werden sollten. Im Ergebnis verständigten wir uns auf einen Kompromiss, der dem Ziel dient, neue Hörerschaften anzusprechen. Der Rundfunkrat wird nachhaken, ob die Erwartungen eingelöst werden konnten.

Unsere Diskussionen zur Rundfunkfinanzierung bestimmten die Stichworte ARD-Finanzausgleich, der 16. KEF-Bericht mit seiner unterhalb der Preissteigerungsrate bleibenden Empfehlung zur Gebührenanpassung sowie schwieriger werdende Ertragsperspektiven aus Rundfunkgebühren durch zunehmend genutzte neue Empfangsgeräte. Um Einsparnotwendigkeiten, Aufgabenkritik und Prioritätensetzungen ging es auch in seinen Haushaltsberatungen. Die Haushaltsplanung für 2009 und die mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung 2008 bis 2012 hat der Rundfunkrat nach sorgfältiger Prüfung einstimmig verabschiedet. Allen Gremienmitgliedern ist aber bewusst, dass der öffentlich-rechtliche Rundfunk vor einer verschärften Auseinandersetzung steht, um sich in der digitalen Welt richtig zu positionieren.

Reinhard Grätz

GEORDNETE FINANZEN UND STRUKTURELLE ERNEUERUNGEN: DER VERWALTUNGSRAT IM JAHR 2008

Das Gremium hat auch im Jahr 2008 elf Mal getagt und im Rahmen einer zweitägigen Klausur die Haushaltsunterlagen des WDR sowie die mittelfristige Finanzplanung intensiv geprüft. Festgestellt wurde, dass die wirtschaftliche Position des WDR gefestigt ist. Allerdings wird man in Zukunft erhebliche Einsparungen vornehmen müssen, um den vom WDR in seiner aktuellen mittelfristigen Finanzplanung prognostizierten Fehlbetrag von ca. 100 Millionen Euro (Stand 2008) bis zum Ende der laufenden Gebührenperiode 2012 kompensieren zu können.

Weiterhin beriet der Verwaltungsrat im Jahre 2008 schwerpunktmäßig die geänderte Standortplanung des WDR für die Kölner Innenstadt sowie das dafür von der Geschäftsleitung ausgearbeitete Standortkonzept. Mehrfach hat sich das Gremium mit den Vorlagen der Geschäftsleitung beschäftigt und die Pläne bestätigt, denen der Verwaltungsrat gemäß WDR-Gesetz zustimmen muss. Der WDR wird für die räumliche Umstrukturierung in der Innenstadt insgesamt ca. 25 Millionen Euro ausgeben. Nachdem bereits im Jahre 2007 die Entscheidung gefallen war, zwei Gebäude zu verkaufen, deren Sanierung wirtschaftlich nicht mehr sinnvoll war, ist nun vor allem das Ziel, die Hörfunkproduktion technisch und organisatorisch neu zu gestalten sowie die durch den Immobilienverkauf benötigten Zusatzflächen zu realisieren. Darüber hinaus soll die Gesamtnutzungsfläche des WDR mittel- bis langfristig reduziert werden.

Insgesamt 16 Mal befasste sich der Verwaltungsrat in den vergangenen Monaten mit herausgehobenen Personalvorschlägen der Intendantin. Organisatorisch wichtige personelle Beschlüsse wurden im Einklang mit strukturellen Veränderungen gefasst. Aufgrund der schnellen Entwicklung des Internets hat sich die Geschäftsleitung entschlossen, die Internet-Redaktion, die bisher der Intendantin unmittelbar unterstellt war, in den Rang einer Hauptabteilung zu überführen. Eine weitere Hauptabteilung wurde in der Fernsehprogrammdirektion eingerichtet. Wie beim Hörfunk wurden die Aufgaben mit zentraler Verantwortung zusammengefasst. Der Verwaltungsrat stimmte allen Personalentscheidungen sowie den organisatorischen Änderungen nach intensiven Beratungen zu.

Infolge von Entscheidungen auf europäischer Ebene muss der WDR seit 2008 Beschaffungsvorgänge ab einer bestimmten Größenordnung europaweit ausschreiben. Dies erforderte, sowohl die Beschaffungsverfahren grundsätzlich umzugestalten als auch das Prozedere der Vorlagen an den Verwaltungsrat zu ändern. Das Gremium erhält zunächst, bevor die Beschaffung initiiert wird, eine Entscheidungsvorlage, um die Gesamtmaßnahme zu genehmigen. Nachdem der Beschaffungsvorgang abgeschlossen ist, wird der Verwaltungsrat über die jeweiligen Auftragnehmer und die vereinbarten Konditionen informiert.

In technischer Hinsicht war in 2008 vor allem relevant, dass im Rahmen der erweiterten Regionalberichterstattung im Vorjahr neue Regionalstudios in Bonn und Duisburg eingerichtet worden waren. Unabhängig davon wird die Produktionstechnik in allen Studios NRWs in den kommenden Jahren digitalisiert. Die Ausgaben für alle Investitionen in die Regionalstudios, die der Verwaltungsrat genehmigt hat, werden mit insgesamt ca. 50 Millionen Euro beziffert.

Eine auch finanziell bedeutende Investition der zurückliegenden Jahre war die Sanierung des Vierscheibenhauses. Sie konnte endgültig abgeschlossen werden, nachdem das Gremium nach längeren rechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Generalunternehmer zum Ende des Jahres 2008 einen Vergleich akzeptierte. Die Sanierungskosten betragen damit insgesamt ca. 68,2 Millionen Euro.

Im kommenden Geschäftsjahr wird zu beachten sein, inwieweit sich die neuen Regelungen des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages auf den Verwaltungsrat auswirken werden. Es ist davon auszugehen, dass es vor allem die Neuregelungen in §16 über Beteiligungsunternehmen – soweit es sich nicht um solche mit programmlicher Relevanz handelt – erforderlich machen, den Verwaltungsrat künftig stärker einzubinden.

Insgesamt freue ich mich, ein positives Resümee ziehen zu können: Der WDR darf auch in einem schwieriger gewordenen Umfeld weiterhin zuversichtlich in die Zukunft blicken!

Dr. Ludwig Jörder

GESCHÄFTS-VERLAUF UND LAGE DES WDR

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

In Zeiten des Wandels bleibt der WDR ein stabiler Faktor, der durch glaubwürdigen Journalismus Orientierung bietet. Deshalb sind seine Programmangebote wie bereits in den Vorjahren außerordentlich erfolgreich. Aber er ist auch in der Lage, sich rechtzeitig veränderten Gegebenheiten anzupassen, sich neu aufzustellen und durch technischen Fortschritt wichtige Impulse zu geben.

Medienpolitische Entscheidungen, wie der 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag, erfordern alternative Strategien für das Internet, das für den WDR unverzichtbar bleibt, um auch zukünftig die junge Generation zu erreichen. Die Rundfunkgebühr wurde zum 1. Januar 2009 nur geringfügig erhöht, sodass erhebliche Sparmaßnahmen erforderlich sind. Außerdem wird in der Politik über ein verändertes Gebührensystem zur Finanzierung der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten nachgedacht. Beides wird ein Unternehmen wie den WDR, der rund 80 Prozent seiner Erträge unmittelbar aus Rundfunkgebühren erhält, herausfordern.

Programmerfolge und Innovationen

Tamina Kallert war im *wunderschönen Schweden* unterwegs und traf dabei auch auf Rentiere

WDR Fernsehen weiter stabil

Mit 6,8 Prozent durchschnittlichem Marktanteil war der Zuspruch des Publikums zum WDR Fernsehen 2008 weitgehend stabil. Neben den Rekordhaltern *Lokalzeit* und *Aktuelle Stunde* waren die Reisesendungen mit Tamina Kallert *Wunderschön*, die Kabarettsendungen am Samstagabend, wie die *Mitternachtsspitzen*, und der *Kölner Treff* mit Bettina Böttinger sehr erfolgreich. Auch das Verbraucher-Magazin *markt*, dessen unabhängige Berichterstattung in der Wirtschafts- und Finanzkrise besondere Relevanz hat, erfuhr eine hohe Zuschauerakzeptanz.

Erfolgreiche WDR Produktionen im Ersten

Das Erste stand im letzten Jahr mit einem Marktanteil von 14,3 Prozent an der Spitze aller Programme. Das ist nicht zuletzt auf die Erfolgsproduktionen des WDR zurückzuführen. So konnte Frank Plasberg mit *Hart aber fair* seine Anerkennung beim Publikum weiter steigern. Die *Tatorte* aus Köln und Münster gehören nach wie vor zu den beliebtesten in Deutschland. An der Übertragung der Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz beteiligte sich der WDR mit viel beachteten Reportagen.

› Seite 34

Pathologe Professor Boerne (Jan Josef Liefers) und Hauptkommissar Thiel (Axel Prahl) ermitteln für den WDR in Münster

Die *Buddenbrooks*-Dreharbeiten mit Regisseur Heinrich Breloer, Sunnyi Melles, Josef Ostendorf und Kameramann Gernot Roll (v.l.n.r.)

Beste Unterhaltung

Große Fernsehspiele – wie 2007 *Contergan* – gab es auch 2008 wieder. Zum Beispiel den *Teufelsbraten* nach Ulla Hahns Roman »Das verborgene Wort« und zu Weihnachten die *Buddenbrooks*, die zunächst im Kino anliefen und Ende 2009 im Fernsehen ausgestrahlt werden.

› Seite 46

Die Talksendung *Menschen bei Maischberger* feierte 2008 ihre 200. Ausgabe. Bei den einfühlsam moderierten Gesprächsrunden stehen Neugierde auf Menschen und Ideen im Mittelpunkt.

Kaukasus-Konflikt - ausgebombte Häuser in Gori

Aktuelle Berichterstattung

Auch im Bereich Information war der WDR ganz vorn mit dabei. Mit spannenden Reportagen hielt er das Publikum über den US-Präsidentschaftswahlkampf in Atem.

Den Krieg zwischen Russland und Georgien sowie die Wahlen in Russland begleitete er sowohl im Fernsehen als auch in den Radioprogrammen mit interessanten Berichten.

› Seite 32

WDR Big Band ganz vorn

Großen Zuspruch konnten die Klangkörper des WDR abermals im letzten Jahr für sich verbuchen. Allen voran die WDR Big Band, die erneut zwei Grammys in Los Angeles abräumte. Auch auf ihrer Europatournee erntete sie triumphalen Beifall.

› Seite 38

Michael Abene, Chefdirigent der WDR Big Band, mit dem ersten Trompeter Andy Haderer

Im Rahmen des Radiofestivals in Dortmund zog die Konzerthausnacht mit dem WDR Sinfonieorchester Köln viele Besucher an

Radio ganz groß

Zum ersten Mal präsentierten sich alle Radioprogramme gemeinsam mit den Klangkörpern in Dortmund auf einem Radiofestival, das in der Öffentlichkeit einen erheblichen Imagegewinn für das Radio bedeutete: Rund 50.000 Besucher und Besucherinnen waren vor Ort!

› Seite 48

Radio ist der Gewinner

Rund 52 Prozent der nordrhein-westfälischen Radiohörerinnen und Radiohörer erreicht der WDR mit seinen sechs Radioprogrammen. Eindeutiger Gewinner war 1LIVE mit einer Tagesreichweite von 20,4 Prozent. WDR 2 schalteten 18,5 Prozent der Hörerinnen und Hörer täglich ein. WDR 3 erhielt 1,6 Prozent, WDR 5 3,1 Prozent Tagesreichweite. WDR 4 war mit 16,6 Prozent ebenso wie 1LIVE und WDR 2 einer der populärsten Sender Deutschlands.

Radio mit Zukunft

Zur Qualitätssicherung hat der Hörfunk eine Reihe von Innovationen umgesetzt. WDR 3 und WDR 5 grenzen sich seit dem 1. September inhaltlich besser voneinander ab. WDR 3 positionierte sich als musikgeprägter Kultursender, während WDR 5 sein Profil als Wortprogramm schärfte. Die Reformen bei WDR 3 hatten außerdem das Ziel, Hürden für potenzielle Hörerinnen und Hörer abzubauen und seinen Charakter als modernes Kulturradio für Nordrhein-Westfalen zu unterstreichen.

› Seite 40

Ausschnitt aus der Werbekampagne von WDR 5

Plakat zum Start von WDR Funkhaus Europa in Berlin

Radio mit neuem Angebot

WDR Funkhaus Europa stimmte sich auf seinen Start in Berlin ein, der Silvester 2008 stattfand, nachdem radiomultikulti des RBB aus finanziellen Gründen eingestellt wurde.

› Seite 39

1LIVE entwickelte sich mit seinem neuen Internetangebot 1LIVE-Fernseher auch zu einem attraktiven Angebot für junge Fernsehzuschauerinnen und Fernsehzuschauer. Alles, was 1LIVE-Hörerinnen und Hörer aus dem WDR Fernsehen interessieren könnte, wird gebündelt und attraktiv aufbereitet.
1LIVE-Fernseher ist über www.einslive.de zu erreichen.

› Seite 23

© WDR/Bösel

Die »WDR Mediathek Regional« erhielt am 11. Juni 2008 den Grimme-Online-Award in der Kategorie »Information«

Preisgekrönt

Mit seiner »Mediathek Regional« bietet der WDR ein ganzes Bündel von Radio- und Fernsehsendungen regionalen Inhalts für die User/innen zur zeitunabhängigen Nutzung an. Das Angebot erhielt 2008 den Grimme-Preis.

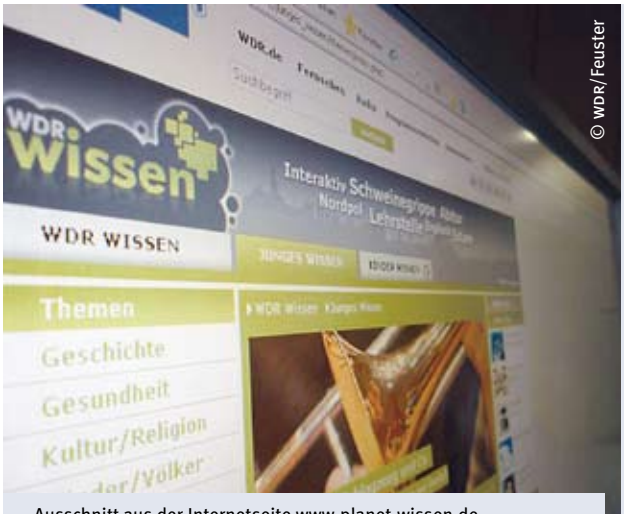
Wissen über Religionen

Daneben wurde zusammen mit den Hörfunk- und Fernsehredaktionen ein innovatives Religionsdossier aufgebaut. Es kommt dem Bedürfnis in der Bevölkerung entgegen, mehr als bisher über die Weltreligionen zu erfahren.

› Seite 42

© dpa

Das Religionsdossier des WDR informiert über die Besonderheiten der Weltreligionen



© WDR/Feuster

Ausschnitt aus der Internetseite www.planet-wissen.de

Zentral gebündelt

wissen.wdr.de ist eine neue Internetadresse, unter der alle Bildungs- und Wissensangebote des WDR user-freundlicher sortiert und gebündelt wurden. Mit *Planet Schule* schuf der WDR eine multimediale Plattform für die Schulen mit anregendem Unterrichtsstoff. Ein hohes Maß an Interaktivität macht es Schülern und Lehrern noch leichter, sich zu informieren.

› Seite 23

© dpa

Radio hören auf dem mp3-Player

Zeitunabhängig hören und sehen

Das Podcastangebot hat der WDR auch 2008 wieder ausgebaut, sodass sich die Abrufe auf rund 15 Millionen gegenüber 2007 geradezu verzehnfacht haben.

› Seite 23

Neue Technik für professionelle Produktion und besten Empfang

Die Zukunft ist digital

Einen großen Sprung in die Zukunft der Fernsehtechnik unternahm der WDR, als er am 2. Juni 2008 sein neues Fernsehsendezentrum eröffnete. Damit wird der gesamte Sendebetrieb digital abgewickelt. Die Bildqualität für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist dadurch spürbar verbessert worden. Der WDR kommt damit einem vernetzten filebasierten Produktionsbetrieb einen Schritt näher.

› Seite 24

© WDR/Sachs

Seit Juni 2008 wird aus den neuen Räumen in der Rechtschule gesendet

© WDR/Kracke

Dem HDTV-Regelbetrieb sieht der WDR entspannt entgegen

HDTV hat Zukunft

Außerdem war 2008 das Jahr des Einstiegs in das hochauflösende Fernsehen (HDTV). Dem zunehmenden Wunsch nach hoher Bildqualität auf großformatigen Flachbildschirmen kommt der WDR dadurch entgegen. Außerdem werden die Redaktions- und Produktionssysteme konsequent miteinander vernetzt. Wenn ab 2010 HDTV zum Regelbetrieb gehören wird, ist der WDR dafür bestens gerüstet.

› Seite 23

Seit Mai 2008 stehen den Verkehrsteilnehmern in NRW noch umfassendere Verkehrsmeldungen zur Verfügung

Eigene Verkehrsfunknummer

Neu aufgestellt hat sich auch der Verkehrsfunk mit einer eigens eingerichteten Festnetznummer, unter der Informationen zur aktuellen Verkehrslage abgerufen werden können, und einer bisher noch nicht da gewesenen Technik, die es ermöglicht, frei formulierte Meldungen zu übermitteln.
› Seite 25

Digitale Workflows

Auch betriebsintern hat der WDR den Digitalisierungsprozess vorangetrieben: Nachdem der digitale Rechnungsdurchlauf schon seit einigen Jahren erfolgreich ist, spart nun das digitale Reisemanagement so manchen Arbeits- und Genehmigungsschritt ein. Der digitale Einkauf soll nach Abschluss des Pilotbetriebes von der Beauftragung über die Lieferung bis zur elektronischen Bezahlung alle Verfahrensschritte unter einer Oberfläche transparent und unkompliziert abwickeln.
Das Informationssystem für Vordrucke wurde workflowbasiert weiterentwickelt. Auch das Vorschau-Archiv steht nun zur Verfügung, mit dem alle seit Februar 2008 im WDR Fernsehen ausgestrahlten Sendungen am PC gesichtet werden können – zeitgleich an jedem gewünschten Ort im WDR und unabhängig von den Öffnungszeiten des Archivs. Für das Management des WDR gibt es das SAP-Portal Management Cockpit, mit dem Informationen zu den wesentlichen Unternehmenskennzahlen abrufbar sind. › Seite 26

Der »Digitale Einkauf« startete 2008 als Pilotprojekt

Rechtliche Rahmenbedingungen erfordern Umdenken

Befristet im Netz

Nach dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag dürfen die öffentlich-rechtlichen Anstalten ihre Radio- und Fernsehsendungen in der Regel nur noch befristet ins Netz stellen. Der WDR muss sich auf diese neuen Rahmenbedingungen vorbereiten. Er untersucht, wie er seine wichtigen Marken auch künftig im Netz für die User bereitstellen kann.
› Seite 22

Gebührenerhöhung

Zum 1. Januar 2009 wurde die Rundfunkgebühr für die ARD um 1,2 Prozent erhöht, dabei wurde der angemeldete Finanzbedarf der Rundfunkanstalten nur zur Hälfte berücksichtigt, und die Gebührenerhöhung wird unterhalb der Inflationsrate liegen. Der WDR befürchtet inzwischen sogar eine Deckungslücke von 130 Millionen Euro. Er ist deshalb gezwungen, in der aktuellen Gebührenperiode seine Spar- und Rationalisierungsbemühungen zu verstärken, um auch 2012 zumindest mit einem ausgeglichenen Ergebnis abschließen zu können. Ebenso muss er sich auf das für diesen Zeitpunkt geplante neue Gebührensystem einstellen, über das die Ministerpräsidenten Ende dieses Jahres entscheiden wollen. › Seite 27

Unternehmensstrategien für die Zukunft

© WDR/Sachs

Die Studioleiter Rolf-Dieter Krause und Katrin Brand vor dem neuen ARD-Studio Brüssel

Präsent in Brüssel

Um sich auf die kommenden Entwicklungen einzustellen, nach denen rund 70 Prozent aller gesetzgeberischen Entscheidungen in Brüssel getroffen werden, hat der WDR seine Präsenz in Brüssel verstärkt und für die ARD das »German Broadcasting Centre Brussels« gebaut. Unter der Führung des WDR beherbergt dieses zeitgemäße Studio seit September 2008 alle Radio- und Fernsehkorrespondenten und -korrespondentinnen der ARD, der Deutschen Welle sowie das ARD-Verbindungsbüro und das ARD-Studio.

› Seite 28

Standortkonzept

Auch in der Kölner Innenstadt tritt der WDR mit einem zukunftsorientierten Standortkonzept an. Es erlaubt, mehr Arbeitsbereiche als bisher zu konzentrieren und Arbeitsabläufe zu optimieren. Außerdem sollen neue Arbeitsformen, basierend auf hochmoderner technischer Infrastruktur, erprobt werden. Mit dieser Neuorganisationen seiner Immobilien ist der WDR noch effizienter und näher am Geschehen.

› Seite 28

© WDR/Maurer

Das Vierscheibenhaus des WDR in der Kölner Innenstadt

© WDR/Sachs

WDR-Intendantin Monika Piel und der Geschäftsführer der WAZ-Mediengruppe Bodo Hombach haben Eckpunkte für ein Lizenzgeschäft im Online-Bereich vereinbart

WAZ-Lizensierungsgeschäft

Seit März 2008 stellt der WDR dem Internetangebot »DerWesten.de« der WAZ-Gruppe Magazinbeiträge aus seinen aktuellen Fernseh-Regionalprogrammen gegen eine marktgerechte Lizenzgebühr zur Verfügung.

› Seite 29

© WDR/Voigtländer

ORIENTIERUNG

»Bei uns im Schaltraum kommen alle Ein- und Ausgangssignale zusammen und werden in die richtigen Bahnen gelenkt. Ähnlich wie auf einem Flughafen, auf dem Maschinen landen und Menschen über weite Gänge und Wege geleitet ihrem Ziel entgegensteuern. Wege weisen und Orientierung bieten, wie ein Fluglotse, das ist die Aufgabe der Fernsehsendezentrale. Extern wird unsere neue Technik als richtungsweisend wahrgenommen. Wir öffnen den Interessenten die Türen und gestalten so das neue Medienzeitalter mit.«

Gerhard Költgen, Ingenieur im Schaltraum des WDR-Fernsehsendezentrums

ATTRAKTIVES PROGRAMM UND UNTERNEHMENSRELEVANTE ENTWICKLUNGEN
DIGITALISIERUNG UND NEUAUSRICHTUNG

Wie sieht die Medienzukunft aus? Was will das Publikum künftig sehen und hören? Löst das Internet herkömmliche Radio- und Fernsehgeräte ab? Ist der zeit- und ortsunabhängige Medienkonsum bald das Nonplusultra? Und wie wirkt sich diese Entwicklung auf die Positionierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks aus?

Für den WDR ist wichtig, seine Programme auf allen Verbreitungswegen verfügbar zu machen. Eine Beschränkung auf herkömmliche Sendetechnik kann und darf es nicht geben. Deshalb muss sich der WDR auf die neuen rechtlichen Rahmenbedingungen einstellen. Dazu braucht er zeitgemäße Internetstrategien und Programmreformen, die auch morgen noch Qualität und Erfolg stabilisieren. Denn auf seinen bisher geernteten Lorbeeren darf er sich nicht ausruhen. Im Wettbewerb zu bestehen, erfordert permanente Innovation auf allen Gebieten. Deshalb stattet der WDR sowohl die Produktion als auch die Verwaltung mit einer hochmodernen technischen Infrastruktur aus, die noch mehr Aktualität, rationellere Arbeitsabläufe und dem Publikum eine bessere Empfangsqualität als bislang ermöglicht. Denn das ist der Maßstab allen Handelns: das bestmögliche Programm für die vielfältigen Bedürfnisse und Interessen des Publikums anzubieten.

Im Internet auf neuen Pfaden

Hauptregelungsgegenstand des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages sind vor allem die Internetaktivitäten des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Der Staatsvertrag wurde am 18. Dezember von den Ministerpräsidenten unterzeichnet und soll am 1. Juni nach Zustimmung durch die Landtage in Kraft treten. Durch ihn ist für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten eine konkrete Beauftragung für sogenannte »Telemedienangebote« im Internet, aber auch für den Videotext vorgesehen. Alle vorhandenen Angebote, die nach dem 1. Juni 2009 bestehen bleiben sollen, müssen in Telemedienkonzepten erläutert und im Rahmen eines so genannten Drei-Stufen-Tests überführt werden. Dies gilt auch für veränderte und neue Telemedienangebote. Für Sendungen und sendungsbezogene sowie nicht sendungsbezogene Telemedienangebote muss auf der Grundlage eines Telemedienkonzepts die Verweildauer festgelegt werden, wenn sie länger als 7 Tage verfügbar gehalten werden sollen. In dem Drei-Stufen-Test soll geklärt werden, ob das Angebot mit dem öffentlich-rechtlichen Rundfunkauftrag vereinbar ist, ob es zum publizistischen Wettbewerb beiträgt und was es kostet. In das Verfahren können externe Gutachter einbezogen werden. Verpflichtend ist ein Gutachten zu den marktlichen Auswirkungen des Angebots.

Der Drei-Stufen-Test für den Bestand muss spätestens bis zum 31. August 2010 abgeschlossen sein. Für die Durchführung des Drei-Stufen-Tests und die letztendliche Entscheidung sind die Rundfunkräte der Rundfunkanstalten zuständig. Sie entscheiden mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder. Der WDR muss sich diesen neuen Rahmenbedingungen stellen, die seinen Netzauftritt erheblich einschränken. Die Genehmigungsverfahren sind zeitaufwändig, und die vorgeschriebenen externen Gutachter verursachen zusätzliche Kosten. Der WDR prüft, wie er künftig seine wichtigen Marken nach wie vor auch im Netz an die User vermitteln kann. Darüber hinaus sieht der neue Rundfunkstaatsvertrag auch die gesetzliche Beauftragung vor, dass ARD und ZDF jeweils drei digitale Spartenkanäle mit unterschiedlichen Schwerpunkten ausstrahlen dürfen. Der WDR ist dabei für EinsFestival federführend für die ARD.

Marke WDR Fernsehen im Mittelpunkt Moderner und übersichtlicher wurde 2008 der Onlineauftritt des Fernsehens gestaltet. Nicht mehr die einzelne Sendung, sondern das WDR Fernsehen steht als Marke im Vordergrund. Diese zentrale Internet-Plattform wurde mithilfe eines Content-Management-Systems entwickelt, das den Userinnen und Usern viele weitere Nutzungsmöglichkeiten bietet.

Neu: der 1LIVE-Fernseher Anfang Juli 2008 startete der WDR mit dem 1LIVE-Fernseher ein besonderes Internetangebot speziell für jüngere Nutzerinnen und Nutzer. Unter dem Dach von 1LIVE werden ausgewählte Videos aus dem WDR Fernsehen und den WDR-Produktionen für Das Erste präsentiert, die die Lebenswelt von jungen Menschen betreffen und sie auf Augenhöhe ansprechen. Dazu gehören Freizeittipps, Konzertausschnitte, Comedysendungen, Jobporträts und vieles mehr. Der 1LIVE- Fernseher, der von der Dortmunder *Mediathek*-Redaktion erstellt wird, basiert auf den klassischen Web 2.0-Standards: Die Nutzerinnen und Nutzer des WDR können sich die Beiträge ansehen und anhören, wo und wann sie möchten – und sich mit Kommentaren, Bewertungen und Empfehlungen beteiligen. Übersichtlich gegliedert in die Rubriken Welt, Job, Kultur, Leben, Wissen, Comedy und Aktion macht die neue Videoplattform die »jungen« WDR-Angebote zentral und leicht zugänglich – und das junge Publikum, so das Ziel, neugierig auf das WDR-Programm. Bemerkenswert erfolgreich war bereits die Berichterstattung vor und von der Love-Parade zum Start des 1LIVE-Fernsehers.
▸ www.einslive.de/medien/html/1live/index.xml

Ihre Wünsche auf dem Schirm: die Beta-Version von »Mein WDR« Die Nutzerinnen und Nutzer haben die Wahl: Zusätzlich zur klassischen WDR.de-Homepage kann sich jeder seit Anfang Dezember seine ganz persönliche WDR-Seite zusammenstellen. Das neue Web-Angebot »Mein WDR« macht es möglich: Jeder kann die vorhandene WDR.de-Seite nach seinen eigenen Wünschen umgestalten und die Inhalte nach Belieben platzieren. Mehr Kultur, Politik und Wirtschaft? Programmtipps von Radio und Fernsehen, Hinweise auf die persönlichen Lieblingssendungen, Nachrichten oder das Wetter aus »Meiner Stadt«? Kein Problem. Während die Inhalte der WDR-Startseite auch weiterhin wie gewohnt journalistisch gewertet und gesetzt werden, kann die personalisierte Startseite nun von jedem User selbst arrangiert werden – ganz nach persönlichen Vorlieben und Interessen. »Mein WDR.de« befindet sich noch in der Testphase und hat deshalb den Zusatz »Beta«. Anregungen der Nutzerinnen und Nutzer werden gezielt abgefragt und fließen in die Weiterentwicklung mit ein. Die Beta-Version der Startseite bereitet den Relaunch von WDR.de vor, der für Herbst 2009 geplant ist.

Podcast-Nachfrage rapide gestiegen Mehr als hundert Mal so viele User wie noch vor zwei Jahren haben 2008 die Podcast- und Downloadangebote des WDR heruntergeladen: insgesamt 41,8 Millionen Mal. Zwei Jahre zuvor waren es nur 400.000 User. Pro Monat gab es 3,5 Millionen Downloads. Die beliebtesten Podcasts waren nach wie vor *Die Sendung mit der Maus* mit 5,07 Downloads und *Quarks & Co* mit 4,69 Millionen. Beim Hörfunk lag WDR 2 an der Spitze. Fast 40 Prozent der Zugriffe (3,76 Millionen) betrafen Kabarettsendungen. Auf der Beliebtheitsskala folgten weiter das *Zeitzeichen* von WDR 3 und WDR 5 mit 3,36 Millionen und die 1LIVE-Comedies mit 3,03 Millionen Downloads. Besonders begehrt war aber auch die Wissenschaftssendung *Leonardo*. Außerdem wurden die WDR-Hörspiele rund 800.000 Mal abgerufen.

Clever geklickt: multimediale Wissensvermittlung ausgebaut planet.wissen.de ist bereits zeit seines Bestehens äußerst beliebt. Im letzten Jahr kam planet-schule.de neu hinzu. Gemeinsam mit dem SWR entwickelte der WDR die neue Seite für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer. Im Mittelpunkt stehen Unterrichtsthemen, Arbeitsmaterialien und hilfreiche Hinweise für die Unterrichtsgestaltung. Die Beiträge sind didaktisch aufbereitet und pädagogisch geprüft. Außerdem erhalten Kinder und Jugendliche spannende E-Learning-Angebote mit Aufgabentouren, Quiz und Lektionen, um Sprachen zu lernen.

Unter der Adresse wissen.WDR.de hat der WDR seine gesamten Bildungs- und Wissensangebote nutzerfreundlich neu strukturiert und gebündelt. Dieses medienübergreifende Angebot enthält interaktive Elemente, wie Foren, Gästebücher und Quiz, aber auch aktuelle Berichte über den Schulalltag und die Schulpolitik. Für Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer sowie für Eltern sind Unterrichtsmaterialien oder didaktisch aufgebaute Einzelbeiträge abrufbar.

Der Zukunft einen Schritt voraus: Technische Innovationen

Die HDTV-Zukunft hat beim WDR schon begonnen Im Hinblick auf das Thema »Digitalisierung und Neuausrichtung« der Fernseh-Produktionstechnik war das Jahr 2008 der Auftakt für die sukzessive Umstellung auf High Definition (HDTV = hochauflösendes Fernsehen) in den kommenden Jahren. In der ARD hat man sich darauf verständigt, beginnend mit den Übertragungen der Leichtathletik WM 2009 in Berlin, den Olympischen Winterspielen 2010 in Vancouver und den Spielen der Fußball WM 2010 in Süd-Afrika Das Erste den Zuschauern auch im HD-Format anzubieten.

Die HA Produktion Köln Fernsehen befindet sich bereits in der Migration der Produktionstechnik nach HD. Sobald große Teile der Technik aus »Altersgründen« ersetzt werden müssen, erfolgt dies von nun an ausschließlich in HD-Technik. In vielen Bereichen der Fernsehtechnik bietet der Markt ohnehin nur noch Komponenten in HDTV an. Parallel zur Einführung von HDTV wird die konsequente Vernetzung der Redaktions- und Produktionssysteme und Einführung

Seit Juni 2008 wird aus den neu eingerichteten Räumen in der Rechtschule gesendet (rechtes Bild). Ins Auge fallen besonders die riesigen Flachbildschirme (linkes Bild), die bis zu 40 Bildquellen gleichzeitig in Minifenstern darstellen

vernetzter und filebasierter Workflows im Fernsehen in den kommenden Jahren eine bedeutende Rolle im WDR spielen. Mit der umfassenden und überwiegend IT-basierten Vernetzung der Fernsehproduktion ändern sich zugleich auch Workflows und Berufsbilder.

In den Bereichen Kamera und Ton sowie in der Nachbearbeitung wird die bereits bestehende HD-Produktionstechnik auf den neuesten Standard angehoben. An zahlreichen Schnittplätzen in Köln können bereits HD-Produktionen bearbeitet werden. Auch auf der Kameraseite verfügt der WDR bereits über eine umfangreiche Ausstattung, die sukzessive und bedarfsorientiert erweitert wird. Damit wird sichergestellt, dass Zug um Zug Programmvermögen in dem zukunftssicheren HD-Format aufgebaut wird. Repertoirefähige Genres wie z.B. Krimis oder Hochglanzdokumentationen werden bereits überwiegend in HDTV produziert.

Ein wichtiges Projekt ist die Erneuerung der Regiezone B als künftige HD-Zentralregie für die Studioflächen A und B in der Rechtschule in der Kölner Innenstadt. Im Zuge der Erneuerung der Sendeabwicklung und des Fernsehschaltraums wurden bereits alle Leitungen auf Glasfaser umgestellt und die Signalwege auf das hochauflösende Fernsehformat vorbereitet. Auch wurden alle wesentlichen Kernkomponenten des neuen Fernsehschaltraums in 2008 in »HD ready« installiert. Was der WDR für den HDTV-Start im Ersten ab 2010 zusätzlich benötigt, wird systematisch umgestellt. Der WDR ist also für die hochauflösende Fernsehzukunft gut gerüstet.

Fernsehsendeabwicklung wird vollständig digital Bereits Mitte 2003 begannen die ersten Planungen für eine digitalisierte Sendeabwicklung. Durch die Digitalisierung der Sendewege konnte in der ersten Phase bereits die Bildqualität von WDR Fernsehen für die Zuschauer/innen deutlich verbessert werden. Seit dem 2. Juni 2008 wird aus dem neuen Fernsehsendezentrum gesendet. Die aus Altersgründen zwingende Erneuerung bot die Chance, neben der technischen Umstellung auch ein neues Raum- und Bedienkonzept zu realisieren – geprägt von Tageslicht, Transparenz und Offenheit für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Arbeitsabläufe konnten durch die Zusammenführung von Fernsehschaltraum und Sendeabwicklung in einer gemeinsamen Zone effizienter gestaltet werden. Mit dem integrierten Ansagenstudio kann jederzeit auf aktuelle Programmanforderungen sehr kurzfristig reagiert werden – etwa bei der Krisenberichterstattung. Der neue Komplex ist auch auf die künftigen Anforderungen des Multimediaplayouts technisch vorbereitet. So wurde der Pilotversuch für Handy-TV ohne zusätzlichen Personalaufwand im neuen Sendezentrum abgewickelt.

Um das neue »Herz« des Fernsehproduktionsbetriebes zum Schlagen zu bringen, mussten 50 km Video-, 25 km Netzwerk- und 12,5 km Glasfaserkabel verlegt werden. Das neue Sendezentrum ist mit 20 LCD-Monitoren ausgestattet, die von zwei sogenannten Multiviewer-Systemen versorgt werden. Auf den riesigen Multisplittern – das sind große Flachbildschirme – sind so bis zu 40 Bildquellen

©WDR/Heisch

gleichzeitig zu sehen. Das Audiomonitoring ist mit 5.1-Dolby-Mehrkanalton ausgestattet. 130 Stunden Programm können auf dem Sendeserver abgelegt werden und sind auf Knopfdruck verfügbar.

Mit der Inbetriebnahme des Sendezentrums geht der WDR einen weiteren Schritt hin zu einem vernetzten filebasierten Fernsehproduktionsbetrieb. Die technischen Lösungen und das innovative Raumkonzept des neuen Sendezentrums finden europaweit Beachtung und Anerkennung in der Fernsehbranche.

Handy-TV wird erforscht Wie funktioniert Fernsehen auf dem Handy? Das Handy-TV in der DMB-Version wurde von August bis Dezember 2008 im Kölner Raum getestet. Der WDR war mit WDR Fernsehen und EinsFestival dabei. Nicht nur die Sendetechnik wurde hierbei erprobt, sondern auch die Herstellung von Mobilprogrammen. Dafür wurden spezielle Programmsequenzen für den mobilen Empfang zusammengestellt und ausgestrahlt. Das geeignete Material dazu wurde aus dem vorhandenen Fernsehprogramm generiert.

Das Handy-TV wurde von August bis Dezember 2008 im Kölner Raum getestet

Ziel des Experiments war, spezielles Know-how zu gewinnen, um für das Handy-TV geeignete Stoffe zu gestalten. Außerdem sollte eine entsprechende Infrastruktur für die Produktion untersucht werden. Wie sich zeigte, kann ein solches Programm auf den im WDR eingesetzten vernetzten Produktionsplattformen mit überschaubarem Aufwand hergestellt werden.
Der Versuch wurde im November und Dezember 2008 von der Medienforschung begleitet, auch um festzustellen, wie stark das Zuschauerinteresse am Handy-TV ist und wie dieses neue Angebot genutzt wird. Die Ergebnisse der Begleitforschung sehen wie folgt aus: Die mobile Fernsehnutzung findet im Haus, vor allem zu den Mahlzeiten, bei Hausarbeiten oder unterwegs in Bussen und Bahnen sowie während der Arbeitszeit statt. Die Hauptnutzungszeiten liegen am Nachmittag und Vorabend.

Die Untersuchungen haben gezeigt, dass das DMB-Angebot des WDR unter dem Label »WDR Mobil TV« gut ankommt. Das Sendeschema mit Informationen im Tagesprogramm und unterhaltenden Beiträgen am Abend wird in seiner Struktur erkannt und positiv bewertet. Die Probleme des mobilen Fernsehens bestehen in der teilweise noch schlechten Empfangs- und Bildqualität sowie im geringen Programmangebot.

Verkehrsmeldungen noch umfassender Die aktuellsten Verkehrsmeldungen gibt es seit Mai 2008 über eine neue Hotline. Unter der Festnetznummer 0221 1680 3050 können Informationen zur Verkehrslage gehört beziehungsweise abgerufen werden. Das ist vor allem dann bedeutend, wenn aus Zeitgründen im Radio lediglich Staus ab einer bestimmten Länge verlesen werden können. Das moderne System basiert auf einer sogenannten Text-to-Speech-Lösung, die auch bei Navigationsgeräten verwendet wird. Die Verkehrsmeldungen und -texte werden von einer Computerstimme gesprochen. Der Vorteil ist, dass die Meldungen frei formulierbar sind und nicht mehr wie bisher aus einem bereits eingesprochenen Repertoire gebildet werden müssen.
Der Service für die Autofahrerinnen und Autofahrer über die Mittelwellenfrequenzen 720/774 kHz, über DAB und die Abrufmöglichkeiten der Verkehrshotline über die Eingabe der Straßennummer auf der Telefontastatur bleiben nach wie vor bestehen.

Intern optimiert

Fernsehdirektion neu aufgestellt Eine moderne Leitungsstruktur hat sich die Fernsehdirektion des WDR geschaffen. Seit 1. Oktober 2008 gibt es die neue Hauptabteilung »Zentrale Aufgaben Fernsehen«. Geleitet wird sie vom stellvertretenden Fernsehdirektor und ehemaligem Fernseh-Kulturchef Helfried Spitra. Dazu gehören die Abteilungen Programmplanung und -controlling, Regie und Realisation, die Herstellungsleitungen Programm, die Stabsstellen Strategie Fernsehen/Online Fernsehen sowie Präsentation und Programmdesign. Außerdem sind die Redaktionen des WDR für EinsFestival und 3sat daran angebunden.

Helfried Spitra, stellvertretender Fernsehprogrammdirektor und Leiter der Hauptabteilung Zentrale Aufgaben Fernsehen
Rechte Seite: Das neue digitale Reisemanagement spart neben Arbeits- und Genehmigungsschritten auch Papier

Trimediale Kommunikation mit neuer Organisation Die trimediale Kommunikation des WDR durch Radio, Fernsehen und Internet wurde auf neue organisatorische Beine gestellt. So wurde die ehemalige zentrale Internetredaktion, die der Intendantin zugeordnet war, als Programmbereich in das Programm integriert. Auf diese Weise kann eine wesentlich bessere Verzahnung der unterschiedlichen WDR-Angebote hergestellt werden. Das Internet wird wechselweise der Hörfunk- und der Fernsehdirektion zugeordnet. 2008 wurde der Programmbereich Internet zunächst für drei Jahre der Hörfunkdirektion angeschlossen.

Mit Open Media rationeller und vernetzt arbeiten Mit dem Nachrichtenverteilsystem Open Media sind Schnelligkeit und Effizienz in den Fernsehredaktionen Trumpf. Die Redaktionspläne und Sendeabläufe werden optimal miteinander vernetzt. Planungsprozesse werden transparenter, die Arbeitsabläufe von der Beitragsidee bis zur Sendeabwicklung durchgehend digitalisiert. Die Redaktionen können ihre Projekte bereits an ihrem PC sichten und vorschneiden. Die Kontrolle über den gesamten Ablauf einer Sendung in den Redaktionen ist somit gewährleistet.

Da Open Media auch in anderen Sendern der ARD eingesetzt wird, kann senderübergreifend geplant werden, beispielsweise zwischen den Redaktionen des WDR und des SWR bei *Planet Wissen*. Konzipiert ist auch eine enge Zusammenarbeit mit Open Media zwischen der *Tagesschau*-Redaktion des WDR und der *Tagesthemen*-Redaktion des NDR.

Reisen digital abwickeln Das digitale Reisemanagement über ein neues Reiseportal spart neben Arbeits- und Genehmigungsschritten auch Papier in der Planung, Buchung und Abrechnung von Dienstreisen. Durch die bessere Organisation können auch günstigere Konditionen erzielt werden. Dies führt nicht nur zu mehr Effizienz und Transparenz, sondern auch zu Kosteneinsparungen.

Rationellere Beschaffungen Dasselbe Ziel wird durch das Projekt digitaler Einkauf verfolgt. Auf dieser Intranet-Beschaffungsplattform werden die Beschaffungsprozesse von der Bedarfsanforderung bis zur Beauftragung elektronisch und damit für alle nachvollziehbar abgewickelt. So können Büromaterial, Bücher und IT-Zubehör aus Katalogen im Intranet direkt ausgewählt und bestellt werden. Auch dadurch kann preiswerter eingekauft werden. Insgesamt sechs Pilotbereiche nehmen bislang am digitalen Beschaffungsprozess teil.

© mauritius images/Hubertus Blume

Neues Steuerungsinstrument Eine raschere und zugleich vertiefende Information für die Führungskräfte des WDR bietet das SAP-Portal »Management Cockpit«. Das leicht bedienbare Informationssystem erleichtert es der Führungsebene, Prozesse zu steuern und ohne großen Aufwand Entscheidungsgrundlagen zu erhalten und auszuwerten.

Workflows werden einfacher Ein weiteres neues Workflow-basiertes Informationssystem löst die bisherige Vordruck-Managementsoftware ab. Dadurch können Vordrucke nicht nur elektronisch ausgefüllt, sondern auch die dazugehörigen Workflows abgebildet werden. Damit wird das Dokumentenmanagementsystem des WDR für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert.

Zugriff auf Archivmaterial verbreitert Über das Vorschau-Archiv können seit Anfang 2008 alle WDR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jederzeit, zugleich und überall im WDR die digitalisierten Videos einsehen, auswählen und online im Archiv bestellen. Für den Zugriff der freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Archivmaterial von zu Hause aus wurden bereits Vorbereitungen getroffen.

Der WDR – ein zertifiziertes Unternehmen in Sachen Sicherheit Bereits am 17. Oktober 2007 nahm WDR-Intendantin Monika Piel ein Zertifikat der Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG) entgegen, das dem WDR den hohen Standard im Bereich Arbeitsschutz bestätigt. Damit wurde es amtlich: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im WDR bewegen sich entsprechend der Zielsetzung der Geschäftsleitung auf allerhöchstem Niveau. Nach dem ZDF hat die Berufsgenossenschaft dem WDR - als zweiter deutscher Rundfunkanstalt - den hohen Standard seines Arbeitsschutzes zertifiziert. In einem siebenmonatigen Verfahren war der WDR in Punkto Sicherheit auf Herz und Nieren überprüft worden. Überzeugt hatte die Fachleute der VBG nicht nur die hohe Qualität des Arbeitsschutzes, sondern auch die Präsentation des Arbeitsschutz-Managementsystems (AMS) im WDR-Intranet.

Um die Chancen für einen erfolgreichen Zertifizierungsprozess ergreifen zu können, mussten die Sicherheitsingenieure der Direktion Produktion und Technik das System von Grund an aufbauen. Auslöser der Veränderungen ist neben dem nationalen Gesetzgeber und den Verbänden besonders die Europäische Union. Mit dem AMS steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im WDR ein wirkungsvolles und stets aktuelles Werkzeug zur Verfügung, so dass Sicherheit und Gesundheit bei der täglichen Arbeit zu jedem Zeitpunkt berücksichtigt werden können.

Um den Nutzern alle Möglichkeiten des umfangreichen Managementsystems zu demonstrieren, wurden alle Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, aber auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Einführung des AMS von den Sicherheitsingenieuren in einer »Informations-Tournee« geschult. Der Zertifizierungsprozess muss alle drei Jahre erneut durchgeführt werden. Auch in Zukunft wird im WDR höchster Wert auf Sicherheit und Gesundheit gelegt.

Neues Recht: Sparen und Rationalisieren

Mit dem 11. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde die Rundfunkgebühr zum 1. Januar 2009 von monatlich 17,03 Euro auf 17,98 Euro angehoben. Diese Erhöhung um 95 Cent entsprach zwar dem, was die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfohlen hatte, liegt aber fast 50 Prozent unter dem von ARD, ZDF

und DR angemeldeten Finanzbedarf und unter der Inflationsrate. Die Grundgebühr beträgt danach 5,76 Euro und die Fernsehgebühr 12,22 Euro, insgesamt 17,98 Euro.

Falls keine traditionellen Radios und/oder Fernsehgeräte vorhanden sind, sondern nur neuartige Rundfunkgeräte, wie PCs, Navigationssysteme oder entsprechende Handys, ist dafür die Grundgebühr von 5,76 Euro fällig. Diese staatsvertraglich festgeschriebene Gebührenpflicht war und ist Gegenstand rechtlicher Auseinandersetzungen. Die neuen Trends auf dem Gerätemarkt zeigen, dass Computer, Radios und Fernsehgeräte immer mehr zusammenwachsen, sowohl stationäre als auch mobile Geräte. Außerdem hat das gegenwärtige Gebührensystem zunehmend Akzeptanzprobleme. Beide Aspekte haben dazu geführt, dass der Gesetzgeber das Gebührensystem auf den Prüfstand gestellt hat und über zeitgemäße Weiterentwicklungen nachdenkt. Der WDR beteiligt sich an den entsprechenden Überlegungen im Rahmen einer Arbeitsgruppe der Rundfunkanstalten sowie der GEZ. Ende 2009 wollen sich die Ministerpräsidenten für ein neues Modell entscheiden.

Die Unkenntnis über die Rundfunkgebühr und die entsprechenden Regelungen ist groß. Eine genaue Auskunft ist deshalb unabdingbar.
Der WDR hat mit der Verbraucherzentrale NRW in Essen am 19. Juni 2008 eine Vereinbarung geschlossen und seit Oktober 2008 einen neuen Gebührenberatungsservice aufgenommen. Er informiert über die Arbeit, das Angebot und die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.
Beschwerden leitet er an den WDR und die GEZ weiter. Konnte der/die Ratsuchende dort nicht zu einem von ihm/ihr nachvollziehbaren Ergebnis kommen, klärt die Verbraucherzentrale den Sachverhalt zusammen mit dem WDR beziehungsweise der GEZ.

Hans W. Färber ist seit 1. Januar 2008 neuer Verwaltungsdirektor des WDR

Die Gespräche werden regelmäßig ausgewertet, denn die Essener Gebührenberatung ist erst einmal ein Pilotprojekt. Im Spätsommer 2009 wird entschieden, ob die Zusammenarbeit fortgesetzt und auf andere Verbraucherberatungsstellen ausgeweitet wird.

Im frischen Gewand: Der WDR zieht um

Im modernen Rundfunkzentrum in Brüssel etabliert Da rund 70 Prozent aller neuen Rechtsvorschriften aus Brüssel kommen und nicht mehr auf nationaler Ebene beschlossen werden, wird es auch für die ARD immer wichtiger, sich vor Ort deutlich zu präsentieren. Mit dem Neubau eines ARD-Studios in unmittelbarer Nähe der wichtigen Europabehörden setzte sie am 10. September zur Eröffnung ein Zeichen, wie wichtig Europa für die Medien geworden ist.

In das neue German Broadcasting Centre Brussels zogen die Radio- und Fernsehkorrespondentinnen und -Korrespondenten der ARD unter Leitung von Rolf-Dieter Krause, die Korrespondenten der Deutschen Welle und das europäische ARD-Verbindungsbüro ein. Das Gebäude wurde in zwei Jahren fertig gestellt und ersetzt ein nicht mehr zeitgemäßes Studio aus dem Jahre 1973, das veräußert wurde.

Die Studioeröffnung war mit einer Abendveranstaltung verbunden, zu der WDR-Intendantin Monika Piel unter anderem den Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Günter Verheugen, den Quästor im Präsidium des Europäischen Parlaments, Dr. Ingo Friedrichs, den Ministerpräsidenten

© WDR/Maurer

© WDR/Sachs

der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, Karl-Heinz Lambertz und den damaligen ARD-Vorsitzenden Fritz Raff zu politischen Gesprächen eingeladen hatte.

WDR optimiert Immobilienkonzept in der Kölner Innenstadt

Rund 1.800 WDR-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kölner Innenstadt werden ihren Arbeitsplatz bis 2012 wechseln. Nachdem die traditionsreichen WDR-Gebäude am Kölner Dom, »Carlton« und »Budengasse«, bereits 2007 verkauft worden waren, wurde der Flächenbedarf ermittelt, der durch Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen sowie Neuanmietungen im nahe gelegenen DuMont-Carré gedeckt wird.
Das neue Standortkonzept des WDR ermöglicht größere Nähe für die eng zusammenarbeitenden Abteilungen. Dadurch können mehr Arbeitsbereiche als bisher räumlich konzentriert und Arbeitsabläufe optimiert werden. Außerdem ist für den Hörfunk geplant, zeitgemäße Arbeitsformen mit einer hochmodernen technischen Infrastruktur zu verknüpfen. Danach sollen die WDR-Arkaden als »Newshaus« für aktuelle journalistische Hörfunkberichterstattung ausgebaut werden. Es ist geplant, auch die sendenahen Produktionen für WDR 2, WDR 5 und den Programmbereich Politik dort zu integrieren. Das Funkhaus wird zum »Kulturhaus«, zu dem WDR 3, WDR 4, Teile der Hauptabteilung Orchester und Chor, die Produktion Wort und Musik und die Vorproduktion für die Radioprogramme gehören.
1LIVE und Funkhaus Europa ziehen in das EDV-Haus. Die angemieteten Räume im Mediapark können damit aufgegeben werden.

Links: Die Süd-West-Fassade der WDR-Arkaden
Rechts: Schlüsselübergabe für das neue German Broadcasting Centre Brussels, Rolf-Dieter Krause, Katrin Brand und Dr. Thomas Bilstein (v.l.)

Lizenzgeschäft mit der WAZ

Um im Zeitungsmarkt bestehen zu können, brauchen die Verleger das Internet. Nur so können sie ihre Kundinnen und Kunden rund um die Uhr aktuell informieren. Die morgendliche Zeitung allein reicht nicht mehr aus. Deshalb lag es für die WAZ-Gruppe nahe, dem WDR ein Lizenzgeschäft über Fernsehbilder für ihr Internet-Angebot »DerWesten.de« aus den Regionen Nordrhein-Westfalens vorzuschlagen. Im März 2008 wurde eine Vereinbarung auf den Weg gebracht, nach der der WDR Magazinbeiträge aus seinen aktuellen Fernseh-Regionalprogrammen gegen Lizenzgebühren zur Verfügung stellt.

Abgewickelt wird das Geschäft über die WDR mediagroup. An eine publizistische Gemeinschaftsarbeit ist ausdrücklich nicht gedacht. Die Beiträge dürfen auch nicht mit Werbung verknüpft werden. Dem WDR ist wichtig, dass er auf diese Weise ein Publikum mit Qualitätsjournalismus bedienen und mit seinem Angebot zur weiteren journalistischen Vielfalt im Land beitragen kann. Die private Zeitungsgruppe aus Essen strebt ein attraktives Internetangebot an, um auch jüngere potenzielle Leserinnen und Leser anzusprechen.

Die Vereinbarung ist zunächst auf ein Jahr begrenzt. Weitere Verlage interessieren sich für ein ähnliches Abkommen.

© WDR/Voigtländer

VERÄNDERUNG

»In dieser Nacht waren wir ein kleines Experimentierkästchen mit unserem neuen, voll digitalisierten Studio, aus dem die gesamte Wahlsendung der ARD gefahren werden sollte. Ein bisschen Angst hatten wir, ob alles klappen würde. Es klappte! Gegen Mitternacht, als Barack Obama erster schwarzer Präsident der USA wurde, sahen wir unter unseren Fenstern Mengen von fröhlichen jungen Leuten Richtung Weißes Haus ziehen. Wir wurden Augenzeugen einer spontanen, euphorischen Feier. Die Aufnahmen und Emotionen dieser Nacht wurden nach Deutschland gesendet. So durften auch hier alle miterleben, dass Veränderung möglich ist. Yes we can.«

Tobias Baader, Kameramann in Washington zur aktuellen Berichterstattung über die US-Wahlen

INFORMATION

Selten hat die journalistische Berichterstattung einen derartigen Höhepunkt erlebt wie bei der Wahl Barack Obamas in den USA. Häufig genug steckt sie mitten in gewalttätigen Auseinandersetzungen, in schmutzigen Kriegen. Für den WDR gilt in jedem Fall: das Publikum aktuell, unabhängig und gut recherchiert zu informieren.

Mit dem WDR Zeuge historischer Situationen

Der Wahlkrimi in den USA Keine Wahl hat die Welt so gebannt verfolgt wie die Präsidentschaftswahlen in den USA. Mit zahlreichen Sondersendungen, nicht zuletzt in der Wahlnacht, brachte der WDR – mitverantwortlich für die Studios Washington und New York – sowohl den Wahlkampf als auch die Entscheidung dem Publikum mit eindrucksvollen Bildern und Reportagen nahe.

Bereits über die Vorwahlkampfphase zwischen Hillary Clinton und Barack Obama wurde im Hörfunk und Fernsehen berichtet. Seit dem Votum für Obama bis zur Wahlnacht am 4. November hielt der WDR das Publikum mit seinen Programmen und im Ersten auf dem Laufenden. »Für viele Deutsche war der Wahlkampf ein Krimi«, so der Washingtoner Hörfunk-Studioleiter Ralph Sina über das hohe Interesse an den US-Wahlen. Auch die Fernsehauslandschefin des WDR, Tina Hassel, spürte das Obama-Fieber in Deutschland, das an den Quoten für die Wahlsendungen ablesbar war. Udo Lielischkies, stellvertretender Studioleiter in Washington: »Alle spüren, dass wir hier Zeugen einer wirklich historischen Situation sind.«

Der WDR ermöglichte es 18 WDR 2-Hörerinnen und Hörern, hautnah dabei zu sein. › Mehr dazu auf Seite 49.
Die Nacht, in der die Amerikanerinnen und Amerikaner ihre Stimme abgaben, lief im Ersten unter dem Titel »Amerika wählt« zwischen 22:45 und 5:30 Uhr, moderiert von Jörg Schönenborn vom WDR, Hanni Hüsch und Andreas Cichowicz vom NDR. In New York wirkten Tom Buhrow, Monica Lierhaus und Sandra Maischberger mit.

Wie das Fernsehen lebte auch der Hörfunk von den authentischen Berichten seiner Korrespondentinnen und Korrespondenten vor Ort. Allein sechs Radiojournalisten und -journalistinnen beobachteten den Wahlkampf und zeichneten sich durch profunde Bewertungen aus, unter anderem in den nächtlichen Wahlsendungen von WDR 2 und WDR 5.

Kritische Berichterstattung über Russland Die Präsidentschaftswahlen in Russland waren Anlass für zahlreiche Berichte über Russlands Innenpolitik und seinen neuen außenpolitischen Machtanspruch gegenüber den USA. Sie kamen aus dem vom WDR geführten ARD-Studio Moskau. Fernseh-Auslandschefin Tina Hassel und Russlandexpertin Sonia Mikich blickten am Vorabend der Wahlen eine ganze Nacht lang auf dieses große, unruhige Land, 15 Jahre, nachdem die Sowjetunion zusammengebrochen war. Mit einer Zeitreise vermittelten beide Journalistinnen den Zuschauerinnen und Zuschauern einen Eindruck von der Geschichte des Landes und der aktuellen Lage vor den Wahlen.

Über die kriegerische Auseinandersetzung Russlands mit Georgien haben die Fernseh- und Hörfunkkorrespondentinnen und Korrespondenten des WDR vom ersten Tag an berichtet – kritisch und unabhängig von der Propaganda beider Seiten. Thomas Roth und Stephan Stuchlik gelang es ebenso wie Esther Hartbrich, mit ausgewogenen Reportagen und Einschätzungen aus dem Krisengebiet eine fundierte Analyse dieser komplexen und verworren erscheinenden Krise zu vermitteln. Thomas Roth und Stephan Stuchlik erhielten für ihre Reportagen den Liberty Media Award.

WDR 2-Schwerpunkt Afrika Die Unruhen in Kenia zogen mehr als 1.100 Tote und 350.000 Vertriebene nach sich. Zimbabwe litt mit noch mehr Toten und Kranken. Davon und von den jeweils manipulierten Präsidentschaftswahlen

© WDR/Sandel

berichtete das Studio Nairobi der ARD, das der WDR leitet, mit eindringlichen Reportagen und Sondersendungen.

Aber nicht nur diese Seite des afrikanischen Kontinents sollte herausgestellt werden. WDR 2 wandte sich im letzten Jahr durch zahlreiche Reportagen auch dem anderen Gesicht des Erdteils zu – jenseits von Kriegen, Diktaturen und Hungersnöten. ARD und Deutsche Welle hatten sich mit mehreren Reporterinnen und Reportern entschieden, Alternativen zum gängigen Katastrophenjournalismus zu entwickeln.

Der WDR sorgte für weltweite Verbreitung der UN-Naturschutzkonferenz Als Hostbroadcaster produzierte und übertrug der WDR die Naturschutzkonferenz der UNO in Bonn, die vom 12. bis 30. Mai 2008 stattfand. Er organisierte die produktionstechnischen Rahmenbedingungen, um die Konferenz und ihre Ergebnisse weltweit zu verbreiten. Das *ARD Morgenmagazin* bot in der Pfingstwoche eine aufwändige Live-Reportage mit dem Titel »Leben braucht Vielfalt«. Es präsentierte dabei die Besonderheiten des Naturschutzes in Deutschland.

Zuverlässige Informationen in der Wirtschaftskrise

Wie konnte es zum Zusammenbruch der Banken kommen? Wie ist es möglich, dass der Einbruch im Immobiliengeschäft der USA so hohe Wellen in der deutschen Wirtschaft schlug? Was wird aus den Ersparnissen und was aus den Arbeitsplätzen? Seit Beginn der weltweiten Wirtschaftskrise gehören die Wirtschaftsredakteurinnen und -redakteure des WDR zu den gefragtesten Fachleuten. Denn fundiertes Hintergrundwissen ist heute nötiger denn je. Das Publikum braucht professionelle Analysen und unabhängige Beratung. Ob *Profit* oder *Quintessenz* im Hörfunk oder *markt*, *PlusMinus* und *Hart aber fair* im Fernsehen – das Publikum konnte sich unmittelbar nach Beginn der Finanzkatastrophe schnell und zuverlässig informieren. Hier zeigte sich die Kernkompetenz des öffentlich-rechtlichen Rundfunks: unabhängig und verbrauchernah zu unterrichten.

Mitten im Leben: ARD-Themenwoche förderte Chancen des Alters

»Mehr Zeit zu leben – Chancen einer alternden Gesellschaft« war der Titel der ARD-Themenwoche 2008. Vom 20. bis 26. April 2008 widmete sich die gesamte ARD mit ihren neun Landesrundfunkanstalten in Radio, Fernsehen und Internet dieser spannenden Generationenthematik. Die Federführung lag beim WDR. Wie Intendantin Monika Piel betonte, sind »die tief greifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft nicht als Bedrohung, sondern als Chance und Bereicherung« zu begreifen. Bessere Lebensbedingungen und gesündere Lebensweisen hätten dazu beigetragen, die durchschnittliche Lebenszeit der Menschen zu verlängern. Dadurch seien sie in der Lage, immer länger aktiv am Leben teilzuhaben.

Zum Auftakt der ARD-Themenwoche präsentierten bekannte pensionierte Journalisten und Moderatoren das *ARD Morgenmagazin*: Jo Brauner, Dr. Karla Wege, Sven Kuntze, Alida Gundlach, Dieter Kürten und Frank Lehmann (v.l.)

Ingesamt fanden 800 Fernseh- und rund 1.000 Radiosendungen sowie umfängliche Informationen im Internet ihr Publikum. Neben den Beiträgen wiesen Werbemaßnahmen und Veranstaltungen auf den Generationenwechsel in Deutschland hin.

Beispielsweise hatte die Talksendung *Menschen bei Maischberger* den ehemaligen SPD-Vorsitzenden Hans-Jochen Vogel und seine Frau zu Gast. Das *ARD-Morgenmagazin* moderierten die »TV-Rentner« Alida Gundlach und Sven Kuntze. Er war es auch, der eine Reportage als frischgebackener Rentner beisteuerte. Sein Film *Alt sein auf Probe* erhielt herausragende Kritiken und den Deutschen Fernsehpreis 2008 als beste Reportage. *Quarks & Co* beschäftigte sich mit Gehirnjogging, und *Hart aber fair* stellte das Thema Pflege alter Menschen in den Mittelpunkt.

Die Radioprogramme des WDR befassten sich mit neuen Wohnideen fürs Alter, mit der Betätigung älterer Menschen in den Betrieben oder der »Schönheit der Falten«. Höreraktionen riefen zum Teil außerordentlich hohe Anruferzahlen hervor. So versuchten beispielsweise während der WDR 2 *Westzeit* zur Zukunft der Rente fast 2.200 Hörerinnen und Hörer die Experten und Expertinnen der Deutschen Rentenversicherung zu erreichen. 121 Anfragen gingen per Mail ein – und das alles innerhalb von zwei Stunden.
Das Online-Angebot zur ARD-Themenwoche, zu dem der WDR auf allen Wellen und Programmseiten verlinkt hat, wurde allein im April mehr als 700.000 Mal angeklickt. Die diesbezügliche repräsentative Studie bestätigte den hohen Zuspruch dieser Themenwoche bei der Bevölkerung.

Erfolge feiern: Aktuelle Stunde wurde 25

Zum 25-jährigen Bestehen präsentierten zwei neue Köpfe die *Aktuelle Stunde*, das erfolgreiche aktuelle Magazin im WDR Fernsehen. Zum Jubiläum traten in einer Sonderausgabe des *NRW Duells* die ehemaligen und derzeitigen Moderatorinnen und Moderatoren gegeneinander an, darunter Fernsehstars wie Christine Westermann, Petra Gerster, Tom Buhrow und Frank Plasberg. Zu den bekannten Moderatorenpaaren Asli Sevindim und Martin von Mauschwitz, Thomas Heyer und Susanne Wieseler kamen Anna Planken und Thomas Bug hinzu. Um die neuen Gesichter bekannt zu machen, wurde eine dreimonatige Werbekampagne in NRW geschaltet. Das Motto: »Wir sind dran«.

Die *Aktuelle Stunde* präsentierte zu ihrem 25-jährigen Bestehen bei einer dreimonatigen Werbekampagne die neuen Moderatorenpaare in NRW auf Großflächen und Brötchentüten

Das hätte auch das Motto der jährlichen Benefiz-Aktion der *Aktuellen Stunde* »Kicken für Kinder« sein können, die im Mai 2008 stattfand. Rund 15.000 Zuschauerinnen und Zuschauer waren Fronleichnam nach Hilden gekommen, um ein Fußballturnier der besonderen Art zu erleben. Zwölf Mannschaften spielten für einen guten Zweck gegeneinander. Rund 8.000 Euro kamen für den Verein »wünschdirwas« zusammen, der schwer erkrankten Kindern Herzenswünsche erfüllt. Zahlreiche Prominente unterstützten die Aktion. Die *Aktuelle Stunde* berichtete mit einer einstündigen Sondersendung.

Vor Ort beim Sport

Fußball-EM: spannend bis zum Schluss Nervenkitzel bis zum Endspiel bot die Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz. Dadurch hatten Radio, Fernsehen und Internet publikumsstarke Highlights zu bieten. Bei der Fußball-EM war WDR-Sportchef Steffen Simon als Live-Kommentator im Einsatz. Das *ARD Morgenmagazin* hatte eine besondere Idee: Im Juni wurde live von der Alm oberhalb des Lago Maggiore gesendet, an dessen Ufer die deutsche Nationalmannschaft untergebracht war. Sportmoderator

Peter Großmann präsentierte seine sportlichen Analysen und Interviews mitten in den Tessiner Bergen.

WDR 2 strahlte mehrere EM-Spiele als Vollreportage aus, darunter alle mit deutscher Beteiligung. WDR 2-Moderator Helmut Rehmsen und die Moderatorin der *Aktuellen Stunde*, Asli Sevindim, stimmten auf das Halbfinale Deutschland gegen Türkei mit deutsch-türkischem Sportwissen, türkischem Vokabeltraining und türkischen Popsongs ein. Viele Begegnungen konnten die Fußballfans auf »WDR Event« in voller Länge genießen. Rund 11.700 Zugriffe wurden auf dem Livestream im Internet von »WDR Event« während der EM-Übertragungen registriert.

Euro 2008, Halbfinale Deutschland – Türkei 3:2

Fußball-Bundesliga: ARD-*Sportschau* weiterhin Free-TV-Sender Nummer 1 Nach zähen Verhandlungen im letzten Jahr kam der Erfolg für die *Sportschau*: Für die nächsten vier Jahre hat die ARD die Erstverwertungsrechte für die Zusammenfassungen von fünf Bundesligaspielen am Samstag und zwei Spielen am Sonntag erhalten, außerdem für die Samstagsspiele der 2. Bundesliga und die Live-Ausstrahlung der Relegationsspiele. Die vom WDR verantwortete *Sportschau* und die Radioprogramme können in bewährter Form über die Bundesliga berichten. Dazu gehört auch die legendäre samstägliche Konferenzschalte im ARD-Hörfunk, die immer bis zu neun Millionen Hörerinnen und Hörer erreicht. Intendantin Monika Piel: »Diese Entscheidung ist für unsere Zuschauerinnen und Zuschauer wichtig, die das ja alles mit ihren Gebühren bezahlen.«

Live von den Olympischen Spielen 16 Stunden übertrugen ARD und ZDF täglich von den Olympischen Spielen. Auch der WDR war mit 14 Sportredakteurinnen und -redakteuren vor Ort dabei. Bei der Berichterstattung ging es nicht nur um das sportliche Großereignis, sondern auch um die politischen Rahmenbedingungen und um die Kunst- und Religionsfreiheit in China.

Das federführend vom WDR verantwortete *ARD Morgenmagazin* setzte sich über die tagesaktuelle Sportberichterstattung hinaus im Rahmen einer aufwendigen Live-Produktion mit der Olympiastadt Peking auseinander. Vom 4. bis 8. August 2008 sendete es täglich drei Live-Reportagen von unterschiedlichen Pekinger Orten.

Auch im Hörfunk bildeten die Olympischen Spiele im August den Schwerpunkt. »WDR Event« übernahm die Olympiawelle des federführenden NDR. Der Hörfunk strahlte über 160 Stunden Olympia live aus. Der Live-Stream, der nur von deutschen IP-Adressen erreichbar war, wurde in dieser Zeit 370.000 Mal abgerufen.

© WDR/Voigtländer

MUT

»Der kubanische Musiker Candido Camero sagte: Musik ist 50 Prozent Talent und 50 Prozent Mut. Neues ausprobieren, sich hineinfühlen, sich selbst finden und treu bleiben, führt zu neuen überraschenden Ergebnissen, die begeistern. Dies immer wieder tun, ist schon als Solist schwierig, aber in der Gruppe zusätzlich eine Herausforderung.
Aber: Hoch hinaus wollen, heißt auch, mal ins kalte Wasser zu springen.«

Karolina Strassmayer, Saxofonistin in der WDR Big Band

KULTUR

Der internationale Ruf der WDR Big Band ist inzwischen legendär. Die Spitzenleistungen beruhen auf der hohen Professionalität der Musiker. Am Saxophon die einzige Frau des Ensembles. Mut zu Experimenten haben alle Klangkörper des WDR. Deshalb sind sie auch in Zukunft unverzichtbar.

Durchs Jahr mit den WDR-Klangkörpern

WDR Big Band weiter auf Erfolgskurs Von Nizza über Barcelona, San Sebastian, Madrid bis zurück nach Köln reiste die WDR Big Band im Oktober 2008 unter Leitung ihres Chefdirigenten Michael Abene, um ihr aktuelles Repertoire »Roots & Grooves« zu präsentieren. Jazz-Star der Europa-Tournee war der Saxofonist Maceo Parker.
Nach ihrer Hommage an Ray Charles und ihrem leidenschaftlichen Funk-Jazz konnte die WDR Big Band teilweise noch nach der letzten Zugabe minutenlangen Beifall genießen. Auch die Presse sparte nicht mit Lob: »Ein Konzert der Extraklasse. Mit einer WDR Big Band in glänzender Spiellaune und einem enthusiastischen Publikum«, schrieb DerWesten.de und urteilte: »Rundfunkgebühren gut angelegt«. »Was für eine Party« schwärmte die Rheinische Post, und die Neue Ruhr Zeitung lobte vor allem die jüngeren Solisten, von denen die Kölner Szene schon länger profitiere.

Bereits im Februar durfte sich die WDR Big Band durch zwei Grammys weltweiter Anerkennung erfreuen. Die Produktion »Avant Gershwin« mit Patti Austin hat den Grammy in der Kategorie Jazz für das »Best Jazz Vocal Album« erhalten. Der zweite Grammy wurde an den Jazz-Komponisten, Dirigenten und Arrangeur Vince Mendoza und die WDR Big Band für das Arrangement »In a silent way«, komponiert von Joe Zawinul, vergeben. WDR-Intendantin Monika Piel: »Die beiden neuen Grammys zeigen, dass die WDR Big Band zu den begehrtesten Ensembles der Welt gehört.«

Viel Lob für Symphonic Shades Vor ausverkauftem Haus spielte das WDR Rundfunkorchester am 23. August »Symphonic Shades – Hülsbeck in Concert«. In zwei aufeinanderfolgenden Konzerten im Funkhaus am Wallrafplatz wurden Stücke von Chris Hülsbeck, einem international bekannten Komponisten für Video- und Computerspielemusik, aufgeführt. Die 65 Mitglieder des Orchesters wurden von 50 Sängerinnen und Sängern des FILMharmonischen Chors Prag unterstützt. Die zumeist jungen Zuschauerinnen und Zuschauer feierten die Künstlerinnen und Künstler mit stehenden Ovationen. Das erste Konzert wurde live auf WDR 4 übertragen und als Live-Stream im Internet 5.400 Mal abgerufen. Auch in den einschlägigen Internet-Foren der Video- und Computerspiele-Szene wurde das Konzert, teilweise mit persönlichen Dankesmails, mit viel Lob bedacht.

Jubel für Bychkov mit Schostakowitsch Im Januar 2008 kam das WDR Sinfonieorchester Köln von einer kleinen Europa-Tournee zurück. Auf dem Programm stand die 4. Sinfonie von Schostakowitsch. Bei Konzerten in Modena, Turin, Paris, Mannheim und München mit den Solisten Hilary Hahn und Vadim Repin unter Leitung des Chefdirigenten Semyon Bychkov wurde das Orchester von Publikum und Presse begeistert umjubelt.

Rechte Seite: Chefdirigent Rupert Huber bei seiner erfolgreichen Mitsing-Aktion Mitte Oktober in Hamm, Herten und Witten

Singen mit dem WDR Rundfunkchor Ein gelungenes Experiment startete der WDR Rundfunkchor mit einer Mitsing-Aktion Mitte Oktober in Hamm, Herten und Witten. Um bei dem Projekt mitzumachen, genügte die Freude am Singen. Eine gemeinsame Probe machte es möglich, dass Interessierte zusammen mit den Chor-Profis des WDR das eigens von Chefdirigent Rupert Huber komponierte Werk »In einem Haus« aufführten. Wie Chor-Managerin Patricia Just betont, geht es auch darum, das Singen zu fördern: »Rupert Huber hat seine Komposition so angelegt, dass eine Mitwirkung der Laien notwendig ist. Das Stück kann nicht allein von den Profis des WDR Rundfunkchors aufgeführt werden.«

© WDR/Borm

Multikulturelle Vielfalt

WDR Funkhaus Europa startete in Berlin Pünktlich zu Silvester startete das Radioprogramm WDR Funkhaus Europa in Berlin und Brandenburg, nachdem der RBB sein Angebot radiomultikulti aus finanziellen Gründen einstellen musste. WDR Funkhaus Europa, das nicht nur in einem großen Teil von NRW und in Bremen empfangen werden kann, vergrößerte damit sein Sendegebiet erheblich.
WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz konnte Kritik am Wegfall von radiomultikulti in Berlin mit Hinweis darauf, dass es mit Funkhaus Europa nun auch in Berlin und Brandenburg wieder einen Sender gibt, der multikulturelle Vielfalt in den Mittelpunkt stellt, ein mehrsprachiges Angebot hat und World Wide Music spielt, weitgehend entkräften. Für das Jahr 2009 wird der RBB die technischen Kosten für die Verbreitung übernehmen.

Europadebatte in Ljubljana – Slowenien Das WDR europaforum und die Verleihung des CIVIS Medienpreises fanden am 8. und 9. Mai 2008 in der Hauptstadt des Landes statt, das ab Mitte des Jahres die europäische Präsidentschaft innehatte: in Ljubljana. »Europas Neustart – Wohin steuert die EU?« war das Thema des WDR europaforums, auf dem unter anderem Janez Jansa, Sloweniens Premier und Präsident des Europäischen Rats, Hashim Thaci, Premierminister der Republik Kosovo, Dimitrij Rupel, Außenminister Sloweniens, Danilo Türk, Sloweniens Präsident, José Manuel Barroso, Präsident der Europäischen Kommission, Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments und Ali Babacan, Außenminister der Türkei, sprachen.

Der 11. europäische Dialog mit Spitzenvertreterinnen und -vertretern der Politik befasste sich mit den Möglichkeiten, in Europa Demokratie und Transparenz zu fördern. Zur Sprache kam dabei auch die Verhandlung über einen EU-Beitritt der Türkei.

Der CIVIS Medienpreis für Integration und kulturelle Vielfalt wurde am 9. Mai ebenfalls auf der Festung Ljubljanas verliehen. 13 Autorinnen und Autoren konnten sich über einen der Preise freuen. Von den insgesamt 588 eingereichten Beiträgen aus der gesamten EU und der Schweiz wurden drei aus dem Radio und sechs aus dem Fernsehen prämiert. Frank Elstner und Suzanne von Borsody waren Juryvorsitzende.

Der europäische CIVIS-Fernsehpreis Information ging an die WDR-Redakteure Michael Grytz und Klaus Martens für einen Film über die Situation afrikanischer Flüchtlinge aus der Reihe *die story*. Den europäischen Unterhaltungspreis erhielten die französischen Autorinnen Chaterine Borgella und Chantal Picault für den Film *Une histoire à ma fille*. Der deutsche CIVIS-Fernsehpreis Information wurde an Marianne Strauch und Rainer Kahrs für die Dokumentation *Schule der Toleranz –Kinderdemokratie in Tenever* vergeben. Den Unterhaltungspreis gewannen Waltraud Ehrhardt und Peter Obrist für den Film *Unter anderen Umständen – bis dass der Tod euch scheidet* über das Asylrecht und seine Folgen. *Mein erstes Wort war Schokolade – Wie ich als Gastarbeiterkind Deutsch lernte* hieß der mit dem europäischen CIVIS-Radiopreis (mehr als sechs Minuten Länge) prämierte Hörfunkbeitrag der SWR-Journalistin Hürü Meryem. Christina Rubarth bekam den europäischen CIVIS-Radiopreis (Kurzfassung) für die DeutschlandRadio-Reportage *Ortszeit: Berlin braucht dich! – Integrationsprojekt für junge Migranten*.

© WDR/Sachs

Silvana Santamaria, Preisträgerin des European Young CIVIS Media Prize erhält ihren Preis von den Juroren Miroslav Nemec (l.) und Cherno Jobatey

Der CIVIS-Themenpreis für »Integration in Wirtschaft und Industrie« ging an die ZDF-Redakteurin Sylvia Bleßmann für den Beitrag im auslandsjournal *Polnischer Unternehmer*; außerdem an die Autorin Konstantina Vassiliou-Enz für ihren RBB- Radiobeitrag *Nicht dumm, nicht blond, nicht deutsch – Erfolgsprofil Ausländer: Der Bestatter.* Den Förderpreis Young CIVIS Media Prize durfte Silvana Santamaria für ihren Dokumentarfilm *Status: Geduldet* (Filmakademie Baden-Württemberg) mit nach Hause nehmen.

Ganz neue Töne im Radio

WDR 3: das profilierte Kulturradio für NRW WDR 3 hat sich als profiliertes Kulturradio für Nordrhein-Westfalen weiterentwickelt. Durch moderne Moderationen, neue Sendungen und eine verbesserte Programmstruktur hat es sich den veränderten Nutzungsgewohnheiten angepasst und stellt die Musik noch stärker als bisher in den Mittelpunkt. Dadurch schärft WDR 3 gegenüber WDR 5 als Wortprogramm, das Hintergrund und Orientierung vermittelt, deutlich sein Profil. Die Jazzsendungen von WDR 5 sind nun in WDR 3 zu hören. Damit konnte auch die anfängliche Befürchtung, aus WDR 3 werde eine reine Klassikwelle, rasch zerstreut werden. WDR 3-Chef Prof. Karl Karst: »WDR 3 steht für Substanz in Wort und Musik, verlässliche journalistische Kompetenz, anspruchsvolle Musikproduktionen und große experimentelle Kunstformen.«

Aber die Reform geht auch mehr auf das hohe politische Interesse der Hörerinnen und Hörer ein. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sendet WDR 3 seit dem 1. September 2008 stündlich Nachrichten. Zusätzlich wurde die aktuelle Kulturberichterstattung ausgebaut. WDR 3 ist damit nach wie vor ein wichtiger meinungsbildender Faktor.

Aber WDR 3 ist auch einer der größten Musikproduzenten Europas. Außerdem sendet das Programm jährlich 350 Konzerte aus NRW und den großen Konzertsälen der Welt. Stärker als das bisher möglich war, tritt das Kulturleben Nordrhein-Westfalens im WDR 3-Programm in Erscheinung und trägt der führenden Position von WDR 3 im Kulturpartner-Netzwerk des Landes Rechnung. Dazu bieten neue Sendestrecken am Nachmittag und am Wochenende aktuelle Einblicke in Konzerte, Ausstellungen, Opern- und Ballettaufführungen.

© WDR/Schnitzbaumer

© WDR/Anneck

Links: WDR 3-Kampagnenmotiv zur Positionierung als musikgeprägtes Kulturprogramm
Rechts: Das WDR-Festival »Hörwelten« öffnete am Kinderhörspieltag das Funkhaus für die Kinder

Wie WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz betont, öffnet sich WDR 3 damit jenen, die nicht regelmäßig in Konzerte und ins Theater gehen, aber trotzdem an Kultur in all ihren Spielarten interessiert sind. Dieses Ziel unterstreicht eine Werbekampagne, mit der die Programmreform begleitet wurde. Mit Zeitungsbeilagen, Anzeigen in Fachzeitschriften und einem Fernsehspot stärkten die Aktionen das Image von WDR 3 als modernes Radioprogramm mit einem breit gefächerten attraktiven Kulturangebot, das Lust macht aufs Hören.

WDR 5 für Vordenker und Nachdenker WDR 5 hat sein Kernprofil als Wortprogramm, das nicht nur aktuelle Nachrichten, sondern auch Analysen und Hintergrund vermittelt, geschärft. Die neue Sendungen wie *Politikum* vermittelt zu brisanten Themen des Tages pointierte und sachkundige Meinungen. Die Literatur, die bei WDR 5 ohnehin bereits einen wichtigen Platz einnahm, wird durch das neue Literaturmagazin *Bücher* noch prominenter herausgestellt.
Neu ist auch die Sendereihe *Eine kurze Geschichte von …*, die bekannte und bislang unbekannte Persönlichkeiten aus Nordrhein-Westfalen porträtiert. Ob es der Kragenmacher aus Bielefeld ist, der den Papst beliefert, oder die Pastorin, die einmal ein Mann war – NRW hat viele Gesichter, die es wert sind, mehr über sie zu erfahren.
Neben zuverlässigem Journalismus und profunder Sachkenntnis gibt es bei WDR 5 nach wie vor das größte Kabarett-Programm in Deutschland. Denn ohne Witz und Humor macht das Radiohören nur halb so viel Spaß!

Ohren auf: Hörspielprojekte im WDR

***ARD-Radiotatorte* haben sich gelohnt** Das Hörspiel hat bei den Hörerinnen und Hörern des WDR nach wie vor Hochkonjunktur. Besonders beliebt sind inzwischen die *ARD-Radiotatorte*, die im vergangenen Jahr auf WDR 5 starteten. Der WDR-Krimi *Der Emir* bildete Mitte Januar den Anfang dieser ARD-übergreifenden Hörspielreihe. Mit dem *Tatort* im Fernsehen teilt die Serie nicht nur den Namen. Auch im Radio bringt jeder ARD-Sender sein eigenes Ermittlungsteam aus der jeweiligen Region in die Kooperation ein.
Für den WDR stellt Hauptkommissar Nadir Taraki vom Landeskriminalamt Düsseldorf die Nachforschungen an. Er hat eine deutsche Mutter und einen afghanischen Vater und spricht Deutsch, Dari und Arabisch. Der *ARD-Radiotatort* ist für jeweils eine Woche nach der Radioausstrahlung auch im Internet zu hören. Die auf Anhieb spürbar gewachsene Popularität des Radiokrimis zeigt, wie sehr sich die Gemeinschaftsanstrengung gelohnt hat. Nicht zu unterschätzen sind außerdem die Einsparpotenziale durch diese bundesweite Kooperation.

WDR-Hörwelten schufen attraktive Erlebnisse Rund 2.000 Radiofans tauchten im Mai 2008 in die »WDR-Hörwelten« ein, die der WDR in seinem Funkhaus Wallrafplatz angeboten hat. Hier konnten sie miterleben, welche neuen Hörspiele und Featureproduktionen der WDR zu bieten hat. Die Besucherinnen und Besucher konnten Studios besichtigen sowie Fragen an Regisseurinnen und Regisseure, Dramaturginnen und Dramaturgen stellen. So wurden die »WDR-Hörwelten« nicht nur eine Leistungsschau des öffentlich-rechtlichen Qualitätsradios, sondern auch ein attraktives Erlebnis »hinter den Kulissen« von Hörspiel und Feature. Den Abschluss der »WDR-Hörwelten« bildete der Kinderhörspieltag, den 600 Kinder begeistert aufnahmen.

© WDR/Maurer

Aus über 50 Einsendungen ermittelte eine unabhängige zweisprachige Jury drei Preisträger, die Geschichten in der deutschen Gesellschaft und Kultur erzählen – die Preisträger von links:
Deniz Baspinar, erster Preis für *Gast-Spiele*,
Sevgi Demirkaya und Kenan Zongör, zweiter Preis für *Das Kofferkind*
und Aydin Isik, dritter Preis für *Cenaze – Die Beerdigung*

Deutsch-türkischer Hörspielwettbewerb »Sind sie zu fremd, bist du zu deutsch« heißt der deutsch-türkische Hörspielwettbewerb, den der WDR im Januar 2008 ausgeschrieben hat. Eingeladen wurden Deutsch-Türkinnen und -Türken, Hörspiele in deutscher oder türkischer Sprache einzureichen, die Geschichten und Erfahrungen aus ihrem Leben in der deutschen Gesellschaft und Kultur vermitteln. Ziel war, den multikulturellen Dialog zu fördern. WDR-Hörspielchef Wolfgang Schiffer: »Die Einwanderer zahlen ihre Rundfunkgebühren – also müssen wir in allen Radioformen ein Angebot für sie schaffen.« Verbunden ist der Hörspielwettbewerb natürlich mit der Hoffnung, mehr Menschen als bisher mit Einwanderungshintergrund als Hörerinnen und Hörer zu gewinnen. Ausgeschrieben haben den Wettbewerb die Hörspielabteilung des WDR und WDR Funkhaus Europa. Eine unabhängige deutsch-türkische Jury zeichnete die besten Beiträge aus. Das Gewinner-Hörspiel wurde in deutscher und in türkischer Sprache vom WDR produziert und im Oktober 2008 ausgestrahlt. Die drei Besten erhielten zudem Geldpreise in Höhe von 2.000, 1.500 und 1.000 Euro.

Anerkennung für das WDR-Religionsdossier Mit dem Wilhelm-Schrader-Preis der Evangelischen Kirche Rheinland wurde das neu geschaffene WDR-Religionsdossier im Dezember 2008 ausgezeichnet. Intendantin Monika Piel nahm die Ehrung von Präses Nikolaus Schneider persönlich entgegen. Dabei betonte sie, nicht nur Kirchenleute sollten mit diesem Dossier angesprochen werden, sondern ebenso Glaubenssuchende und an Nachrichten interessierte Menschen; aber auch Skeptikerinnen und Skeptiker sollen dort ihre Themen finden.

Das Religionsdossier informiert über die fünf Weltreligionen Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus und Hinduismus. Es greift grundsätzliche Fragen des Glaubens auf, informiert über aktuelle Entwicklungen und bündelt sehr viel Wissen zu dieser Thematik, das der WDR in seinen Glaubenssendungen in Radio und Fernsehen vermittelt.

Glanzvolle Verleihung des Deutschen Hörbuchpreises im WDR Durch den Boom des Hörbuchs wird das Hörspiel immer populärer. Deshalb kommt dem Deutschen Hörbuchpreis, den der WDR federführend veranstaltet, besonders große Bedeutung zu. Die Preisverleihung fand im März 2008 im Funkhaus Wallrafplatz des WDR statt und wurde von Katrin Bauerfeind und Jörg Thadeusz moderiert. WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz bezeichnete das Hörbuch als eigenständige, höchst spannende und mittlerweile unverzichtbare Kunstform. Übertragen wurde die Preisverleihung auf WDR 5 und auf dem digitalen Fernsehkanal EinsFestival.

Die Preisträger waren Michael Stegemann in der Kategorie Beste Information für »The Glenn Gould Trilogy«, Peter Simonischek als Bester Interpret für »Der Meister des jüngsten Tages« und als Beste Interpretin Anna Thalbach für

© WDR/Borm

Verleihung des Deutschen Hörbuchpreis 2008 im Klaus-von-Bismarck-Saal des Funkhauses Wallrafplatz (v.l.): Esther Maria Roos, Charlotte Larat, Claudia Baumhöver, Marc Sieper, Wolfgang Schiffer, Michael Brüggemann, Wolfgang Schmitz, Margit Osterwold

»Paint it Black«.Beste Fiktion wurde das Hörbuch »Träume« von Günter Eich. In der Kategorie Das besondere Hörbuch/Regie, nahm Karl Bruckmeier für »Die Ästhetik des Widerstands« von Peter Weiss den Preis entgegen. Die Reihe »Afrika erzählt« von Steinbach sprechende Bücher wurden als Beste verlegerische Leistung geehrt. Als bestes Kinder-/Jugendbuch wurde »Liebe Tracy, liebe Mandy« mit den Sprecherinnen Anna Thalbach und Anna Carlsson ausgezeichnet. Den HÖRkules erhielten »Die Säulen der Erde« von Ken Follett und den Publikumspreis HÖRkulino Rufus Beck für »Harry Potter und der Halbblutprinz«.

Buchmessen bieten Forum für den Rundfunk Die Leipziger Buchmesse war im März erneut das Zentrum für das gute Hörbuch. Der WDR präsentierte sich sowohl mit einem Informationsstand als auch mit Literatursendungen wie *Gutenbergs Welt*, die WDR 3 von Leipzig aus sendete. WDR 5 präsentierte die Preisträger des Deutschen Hörbuchpreises, unter anderem Anna Thalbach.

Anlässlich der Frankfurter Buchmesse im Oktober 2008 bildete das Gastland Türkei einen Programmschwerpunkt im WDR-Radio. Mehrere Sendungen kamen aus dem erstmals aufgebauten »Gläsernen Studio« der Buchmesse, so die WDR 3-Sendungen *Forum* und *Gutenbergs Welt* und die WDR 5-Sendungen *Tischgespräch* mit Heinrich Breloer, *Bücher* und *Scala*.

Klausurtagung in Aachen 2008 hat die Geschäftsleitung des WDR erstmals ihre jährliche Klausurtagung in einer Stadt im Sendegebiet außerhalb Kölns abgehalten. Der Austausch mit den Regionen und Studios soll so weiter gestärkt werden. Start war im Oktober in Aachen. »Wir möchten die Tagung zukünftig auch dafür nutzen, uns mit den Entscheidungsträgern der Regionen auszutauschen«, sagte Intendantin Monika Piel dazu vor dem Rundfunkrat.

Zu einer Abendveranstaltung am 20. Oktober waren rund 30 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft und Sport geladen, darunter zum Beispiel auch Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Gesprächsstoff gab es reichlich: von der Übertragung der Ordensverleihung »Wider den tierischen Ernst« über den CHIO bis hin zum 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag. Piel: »Wir haben deutlich gemacht, wie sehr der WDR in den Regionen des Landes verwurzelt ist.«

Darüber hinaus besuchte die Geschäftsleitung das *Lokalzeit*-Studio Aachen und setzte sich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort an einen Tisch – auch diesem engen Kontakt zwischen Direktorium und Studio soll die Verlegung der Klausur in die Regionen Nordrhein-Westfalens dienen.

© WDR/Voigtländer

PRÄZISION

»Gute Filme sind perfekte Filme. Machen Sie uns eine Skizze und wir machen es besser. Von insgesamt 20x30 Metern Stuck und Vertäfelung, 300 Quadratmetern künstlichen Pflastersteinen, 24x60 Metern gemalter Lübecker Stadtkulisse, und dem nachgebauten Buddenbrook-Haus bis hin zum Füller sowie dem angefangenen Brief auf dem Schreibtisch – alles wurde für diesen Film originalgetreu nachgebildet in Kooperation mit der Bavaria. Bis ins Detail. Am Ende haben wir uns alle in die Zeit des Biedermeiers zurückversetzt gefühlt. Das war der schönste Erfolg. Und was keiner weiß: Die aus einer Kunstharzmischung bestehenden Pflastersteine sind ein Novum und sicherlich auch noch für andere interessant, die im Detail planen müssen.«

Das Team der Ausstattung verantwortete im WDR den detailgetreuen Nachbau des Buddenbrook-Hauses (v. o. r.): Henning Schmidt, Dieter Busch, Thomas Schwarz, Birgit Kuntze, Kai Teichmann und Thomas Ebert

UNTERHALTUNG

Erstklassige Filme wie die Buddenbrooks beruhen auf der Leistung einiger hundert Mitwirkender. Dazu gehören nicht zuletzt die Experten der Ausstattung, auch wenn ihre Namen niemand kennt. Aber auch sie sind Künstler ihres Fachs. Ohne sie wäre das Werk nicht einmalig gut.

Glanzlichter für Kino und TV

Buddenbrooks – großes Kino am 1. Weihnachtstag: *Buddenbrooks*, die Neuverfilmung des bekannten Romans von Thomas Mann, kam als Koproduktion unter Federführung des WDR in die Kinos. Weit mehr als eine Million Menschen sahen den Film bis Februar 2009. Damit hat der vielfach preisgekrönte Regisseur und ausgewiesene Thomas-Mann-Kenner Heinrich Breloer einen bewegenden Film über den Niedergang einer Lübecker Kaufmannsfamilie an der Zeitenwende zur Moderne geschaffen. 69 Drehtage und viele Monate Recherche waren erforderlich, um dieses Meisterwerk zu vollbringen.

Herausragend war auch das Darsteller-Ensemble: Armin Mueller-Stahl glänzt als Konsul Buddenbrook, Iris Berben als seine Frau, Jessica Schwarz, August Diehl und Mark Waschke als seine Kinder zeigen sensibel und überzeugend die unterschiedlichen Charaktere dieser Familie. Großartige Leistungen erbrachten Kameramann Gernot Roll, bekannt durch seine Arbeit für *Heimat* und *Zweite Heimat*, und Kostümbildnerin Barbara Braun, die für die eindrucksvollen Kostüme bereits den Bayerischen Filmpreis erhielt. Voraussichtlich Ende des Jahres 2009 wird die vierstündige zweiteilige Fernsehfassung im Ersten ausgestrahlt. Soviel ist sicher: Ebenso wie im Kino wird diese Produktion eines der Glanzlichter des Jahres sein.

Der Teufelsbraten: Emanzipation einer katholischen Arbeitertochter Ein Programm-Highlight erster Güte war im Frühjahr der Fernseh-Zweiteiler *Teufelsbraten* nach Ulla Hahns bekanntem Roman »Das verborgene Wort«. Er veranschaulicht die verzweifelte Situation eines hochbegabten Mädchens in einem klerikalen, proletarischen Klima geistiger Enge im katholischen Rheinland zwischen Köln und Düsseldorf und schildert ihren konfliktreichen Weg durch die 1960er-Jahre, auf dem sie sich mithilfe ihrer Bildung emanzipierte. Beachtet wurde der Film auch deshalb, weil er die »dunkle Seite« der 1950er-Jahre thematisierte und im Hauptabendprogramm im Ersten im – allerdings gemäßigten – rheinischen Dialekt ausgestrahlt wurde. Hermine Huntgeburth führte Regie.

Märchenfilme zu Weihnachten Märchen besonderer Art konnte das Publikum zu Weihnachten genießen. Unter dem Titel *Sechs auf einen Streich* wurden für Das Erste ausgewählte Grimmsche Märchen neu verfilmt. Die Klassiker wurden in eine moderne Bildsprache übersetzt und durch prominente Darsteller, wie Dietmar Bär, Christine Neubauer, Marianne Sägebrecht, Friedrich von Thun, Axel Milberg und Helmut Zierl, präsentiert. Der WDR war mit »Tischlein deck dich« dabei. Gedreht wurde in historischen Gebäuden des 19. Jahrhunderts auf dem Gelände des Freilichtmuseums Detmold.

Lachen ohne Grenzen

Vom 12. bis 18. Mai 2008 strahlte WDR 5 eine Woche des internationalen Humors aus. Dabei ging es um den Meister des schwarzen Humors, Georg Kreisler, um den britischen Witz oder um die Differenz zwischen rheinischer Heiterkeit und dem deftigen westfälischen und lippischen Scherz.

Höhepunkt war die Verleihung des renommierten Kabarettpreises »Salzburger Stier«. Die Auszeichnung wurde gemeinsam von Deutschland, der Schweiz und Österreich in Düsseldorf vergeben. Rainald Grebe, Ludwig Müller und Franz Hohler konnten die begehrte Trophäe entgegennehmen.

© WDR/Falke

© WDR/Kost

Links: Matthias Hoferichter dokumentierte das Making of der *Buddenbrooks* – hier Regisseur Heinrich Breloer mit den Schauspielern Mark Waschke und Armin Mueller-Stahl
Rechts: Hildegard (Charlotte Steinhauer) macht als *Teufelsbraten* die Erfahrung, dass ihrer Fantasie allzu enge Grenzen gezogen werden

Alle drei Kabarettisten boten anlässlich der feierlichen Abendveranstaltung im Düsseldorfer Kom(m)ödchen am 18. Mai ein Feuerwerk ihres Könnens.

Ein Grund zum Feiern: Jubiläen

Zahlreiche runde Geburtstage und Jubiläen gab es 2008, die in der Öffentlichkeit, nicht zuletzt durch Sondersendungen im WDR, wahrgenommen wurden. Einer der ganz großen Reporter des WDR und der ARD, Gerd Ruge, wurde 80. 60 Jahre war er als Rundfunkjournalist tätig. Unvergessen sind seine Reportagen 1968 über die Ermordung von Martin Luther King und Robert Kennedy oder über den Putsch in Moskau im Jahre 1991. Auch nach seiner Pensionierung sah man von ihm aufsehenerregende Beiträge von Sibirien über Südafrika bis zu den Rocky Mountains. In einer langen Fernsehnacht wurde sein aufregendes Reporter- und Korrespondentenleben gewürdigt.

Götz George wurde 70. Der weltberühmte Schauspieler wurde mit dem Film *Nicht reden – machen. Eine Begegnung mit Götz George zum 70.* gefeiert. Eine Kurzfassung des Films lief im Ersten, in voller Länge wurde er im WDR Fernsehen ausgestrahlt. Insgesamt sieben Krimis und Fernsehfilme mit Götz George führten den Zuschauerinnen und Zuschauern die reichhaltigen Facetten seiner Schauspielkunst im WDR Fernsehen vor Augen.

Zum 60. Geburtstag Otto Walkes erinnerte die Ausstrahlung alter Otto-Shows daran, dass der bekannte Komiker seine Karriere im WDR begonnen hat.
Dies gilt auch für den Kabarettisten Ludger Stratmann, das Ruhrgebiets-Original, das samstagabends zur Sendung *Stratmanns* ins WDR Fernsehen einlädt. Sein 60. Geburtstag wurde mit einer eigenen Sendung geehrt.
Die *Mitternachtsspitzen* sind seit 20 Jahren die herausragende WDR-Marke für politisches Kabarett, ein Höhepunkt der Unterhaltung. Im Sommer wurde der Geburtstag mit einer Jubiläumsausgabe gefeiert. Dies gilt auch für die Talksendungen von Bettina Böttinger, die seit 15 Jahren dabei ist und den *Kölner Treff* zu einem Erfolgsstück am Freitagabend entwickelt hat.
Die Anrheiner gibt es seit zehn Jahren oder 500 Serienfolgen lang. Aus diesem Anlass luden die Produktionsfirma Zieglerfilm und der WDR am 14. September 2008 zu einem Tag der offenen Tür auf das Produktionsgelände in Köln-Mülheim ein. Rund 3.000 Fans kamen, um ihren Serienlieblingen nah zu sein.
Die beliebte Sendereihe im WDR Fernsehen *Servicezeit Essen und Trinken* wurde 20 und die Reihe im Ersten *Menschen bei Maischberger* ging im vergangenen Jahr zum 200. Mal über den Sender – nach wie vor ein Ausweis für journalistisch glaubwürdige, sensible und geistreiche Gesprächsführung.

WDR-Treff

Der WDR präsentierte sich als attraktiver Sender, bei dem die großen Stars zu Hause sind. Mehr als 350 prominente Gäste aus den Bereichen der Kultur, der Medien, der Politik, Wirtschaft und aus Wissenschaft und Sport kamen am 3. April 2008 zum ersten »WDR-Treff« in Köln zusammen.

Das Treffen fand im hochmodernen »Kap Forum« am Rheinauhafen statt. Gastgeberin Monika Piel freute sich über die große Resonanz, sich »jenseits des Tagesgeschehens und über Fachgrenzen hinweg« zu einem Meinungsaustausch zu versammeln.

Links: WDR-Intendantin Monika Piel lud rund 350 prominente Gäste aus Politik, Wirtschaft, Medien, Wissenschaft, Kultur und Sport zur Premiere des WDR-Treffs in Köln ein – hier mit Senta Berger
Rechts: Auf dem NRW-Tag in Wuppertal erfreuten unter anderem auch die vielen WDR-Aktionen für Kinder die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher

Ein großer Teil des Landeskabinetts unter Leitung von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers war anwesend. Weitere Gäste waren Mitglieder des Europaparlaments, des Bundes- und Landtags sowie die großen Kino- und Fernsehstars: angefangen von Senta Berger über Günther Jauch, Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär und Axel Prahl, Matthias Brandt bis zu Harald Schmidt und Oliver Pocher. Die WDR-Intendantin konnte außerdem Sportler/innen wie Heike Henkel, Universitätsdirektoren, Verleger, Kulturveranstalter und Regisseure begrüßen.

Ministerpräsident Rüttgers dankte für die Einladung und wies darauf hin, Köln sei die »bessere Location« als Berlin, und er freue sich, dass dem ARD-Hauptstadttreff in Berlin endlich eine treffliche Konkurrenz in Köln geboten werde. Die Presseresonanz auf diese Veranstaltung war außerordentlich gut. Sie zeigte, dass der WDR in der Medienszene über ein hohes Maß an Anerkennung verfügt. Angesichts des großen Erfolgs soll der »WDR-Treff« künftig jährlich stattfinden.

Gemeinsam auf die Beine gestellt: Publikumsaktionen des WDR

Radiofestival ganz groß Eine bisher nie dagewesene Leistungsschau des WDR-Hörfunks hat der WDR mit einem groß angelegten Radiofestival vom 12. bis 14. September 2008 in Dortmund präsentiert. Mehr als 40 Veranstaltungen an 21 verschiedenen Orten der Stadt standen auf dem Programm, davon allein 17 Live-Sendungen mit insgesamt 2.000 Sendeminuten. Dortmund wurde vorübergehend zum größten Radiozentrum Nordrhein-Westfalens, zu dem rund 500 Mitwirkende und zehn Ü-Wagen des WDR angereist kamen. Alle sechs Radioprogramme des WDR und die Klangkörper waren dabei. Mit mehr als 50.000 Besucherinnen und Besuchern war dieses erste Radiofestival ein großer Erfolg. Eine Umfrage der Medienforschung hat gezeigt, dass das Angebot auch inhaltlich gut aufgenommen wurde.

WDR.de zeigte drei Veranstaltungen live mit Web-Außenübertragungen im Netz: die Konzerthausnacht des WDR Sinfonieorchesters am 12. September von WDR 3, den Songcontest von WDR Funkhaus Europa »Com Canta« am 13. September und die Vorstellung der WDR Big Band mit Gary Burton am 14. September von WDR 3.

Auf dem Hansaplatz sangen rund 10.000 Menschen mit ihren WDR 4-Schlagerstars und vermittelten Hochstimmung. Und auf Gleis 31 hatte WDR 4 seinen Schlagerexpress für einige hundert Fans reserviert. Im Studio Dortmund des WDR besuchten rund 20.000 Gäste das Studiofest und konnten einen Blick hinter die Kulissen werfen. In das Fritz-Henssler-Haus kam Franz Müntefering – eine Stunde zuvor von der SPD zum Vorsitzenden nominiert – und schilderte in der Live-Sendung *Töne, Texte, Bilder. Das Medienmagazin*

(WDR 5) seine Erlebnisse mit dem Radio als Bildungseinrichtung. Peter Zudeick hatte eine »große Stunde« als Kabarettist und riss das Publikum zu Begeisterungsstürmen hin. Einen »großen Bahnhof« bot WDR Funkhaus Europa mit seinen ausverkauften Konzerten. Und 1LIVE zog 3.500 Besucherinnen und Besucher auf der Chartsparty in seinen Bann.

Wahlbeobachtung durch WDR 2 in den USA Drei Wochen lang spielten die WDR 2-Hörerinnen und -Hörer im September letzten Jahres um 18 Plätze im »WDR 2 Entdecker-Team«, das quer durch die USA reisen konnte. Sie mussten bestimmte Fachfragen über die Vereinigten Staaten beantworten. Die Gewinnerinnen und Gewinner tourten mit der ehemaligen USA-Korrespondentin Martina Buttler im Oktober und November zehn Tage lang durch Amerika, um den dortigen Alltag mitzuerleben, das ARD-Hörfunkstudio in Washington zu besuchen und als Höhepunkt die Präsidentschaftswahlen zu beobachten.
Die Hörerinnen und Hörer von WDR 2 wurden fortlaufend über die Erlebnisse des »USA-Entdeckerteams« auf dem Laufenden gehalten. Unterstützt wurde diese erfolgreiche Programmaktion durch eine Werbekampagne an U- und S-Bahnhöfen sowie auf Bussen.

Starke WDR-Präsenz auf dem NRW-Tag Das letzte August-Wochenende 2008 stand ganz im Zeichen des NRW-Tags in Wuppertal. Mit zahlreichen Angeboten, wie mit *Hallo Ü-Wagen, Unterhaltung am Wochenende*, *Lilipuz*, der *Bärenbude*, *Heckers Hexenküche* und mit einem WDR 3-Kulturpartnerfest war der WDR-Hörfunk dabei. Auch das WDR Fernsehen berichtete über das Ereignis, das mehr als 350.000 Besucherinnen und Besucher anzog.
Großes Interesse fand außerdem der Lehrstellenbus zur Vermittlung von Ausbildungsplätzen, der von 1LIVE und WDR 2 organisiert wurde.

WDR 2 schenkte sich Hückeswagen Rund 20.000 Gäste – mehr, als die Stadt Einwohner hat – haben am 24. Juni 2008 in Hückeswagen im Bergischen Land miterlebt, wie WDR 2 gemacht wird. Von verschiedenen Plätzen der kleinen Stadt hat WDR 2 live gesendet: beispielsweise *WDR 2 der Samstag* mit Steffi Neu oder *Yesterday* mit Roger Handt, die Bundesligaschalte, *Radioquarks* mit Ranga Yogeshwar und ein Radiokonzert mit BAP als Top-Act.
Hückeswagen hatte sich bei einer groß angelegten Abstimmungsaktion gegen zahlreiche weitere Städte durchgesetzt, die sich an der Aktion »WDR 2 für eine Stadt« beteiligt hatten.

1LIVE Krone mit 1.500 Gästen Den Höhepunkt des 1LIVE-Jahres stellte – wie immer – die 1LIVE Krone dar, der renommierte Radiopreis in der Popszene, der am 4. Dezember verliehen wurde. In der Jahrhunderthalle Bochum wurde die Auszeichnung an die beliebtesten Musik- und Comedystars Deutschlands vergeben. 1LIVE übertrug dieses Spitzenevent mit 1.500 Gästen live im Radio und im Internet, Olli Briesch und Micha Imhof moderierten. Außerdem war die Krone ab 22 Uhr im WDR Fernsehen zu sehen.
Schon von Oktober an hatte 1LIVE die 1LIVE Krone 2008 auch im Netz begleitet. Unter www.1live.de präsentierte der Moderator Jan-Christian Zeller das WebTV-Format 1LIVE Kronenschau.

Mit 1LIVE in europäische Metropolen Junge Leute haben durch 1LIVE im letzten Jahr Europa kennenlernen können. Von Mitte August bis Mitte Oktober gab es erneut die Aktion 1LIVE Sixpack. Dabei wurden insgesamt 30 hochwertige zwei- bis dreitägige Kurztrips für jeweils sechs Personen zu Zielen in ganz Europa verlost. Eine Werbekampagne unterstützte diese erfolgreiche Programmaktion.

1LIVE Schulduell zum siebten Mal Ebenso populär ist das 1LIVE-Schulduell. Hatten sich 2007 noch 370 Schulen beworben, so waren es 2008 schon über 500 – mehr als je zuvor! 1LIVE war mit seinem Team an allen Schulen, die ab Februar an diesem 1LIVE-Quiz teilnahmen. Insgesamt waren zwölf Teams mit ebenso vielen Fahrzeugen kreuz und quer durch Nordrhein-Westfalen im Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler müssten fünf Fragen richtig beantworten. Gewinner 2008 war das Josef-Albers-Gymnasium in Bottrop. Der 1LIVE-Preis: ein Konzert mit der Band »Culcha Candela«, die live in der Schule auftrat.

»Wachbleibepartys« bei der ARD-Radionacht für Kinder »Wenn Träume Feuer speien – Die fantastische ARD-Radionacht für Kinder« war der Titel der Kinderradionacht im November 2008, die die ARD, geführt vom WDR, veranstaltete. Von 20 Uhr abends bis 1 Uhr nachts machten die ARD-Sender Kinderprogramm, schickten Reporterinnen und Reporter los und gaben den jungen Zuhörerinnen und Zuhörern Gelegenheit, sich einzubringen. Zum Teil hatten sie in ihren Schulen »Wachbleibepartys« organisiert, um sich an ihrer Radionacht zu beteiligen.

JAHRES-ABSCHLUSS UND PROGRAMM-LEISTUNGEN

JAHRESABSCHLUSS 2008

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2008 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des WDR schließt im Jahr 2008 mit einem Fehlbetrag von 25,6 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.379,6 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.405,2 Millionen Euro gegenüber. Dieser Fehlbetrag führt systembedingt zu einer Abnahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Das gegenüber dem Vorjahr um 120,7 Millionen Euro verschlechterte Ergebnis ist vorrangig aus erhöhten Rückstellungszuführungen im Zusammenhang mit Steuerrisiken sowie für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung zurückzuführen.

Ertrags- und Aufwandsrechnung Gesamtübersicht

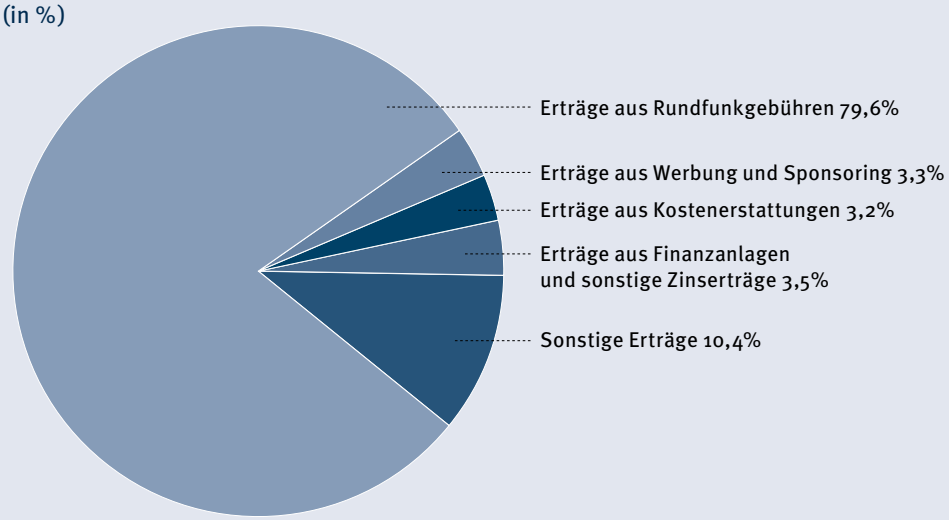
	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.097,7	79,6	1.106,8	79,7	– 9,1	– 0,8
Erträge aus Werbung und Sponsoring	45,4	3,3	42,8	3,1	+ 2,6	+ 6,1
Erträge aus Kostenerstattungen	44,0	3,2	36,8	2,6	+ 7,2	+ 19,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	48,5	3,5	49,0	3,5	– 0,5	– 1,0
Sonstige Erträge	144,0	10,4	153,8	11,1	– 9,8	– 6,4
Summe der Erträge	1.379,6	100,0	1.389,2	100,0	– 9,6	– 0,7
II. Aufwendungen						
Personalaufwendungen	386,0	27,5	366,1	28,3	+ 19,9	+ 5,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	319,7	22,8	297,1	23,0	+ 22,6	+ 7,6
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	227,2	16,2	205,4	15,9	+ 21,8	+ 10,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,8	4,0	51,9	4,0	+ 3,9	+ 7,5
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,9	2,1	28,8	2,2	+ 0,1	+ 0,3
Sonstige Aufwendungen	387,6	27,4	344,8	26,6	+ 42,8	+ 12,4
Summe der Aufwendungen	1.405,2	100,0	1.294,1	100,0	+ 111,1	+ 8,6
III. Ergebnis						
	– 25,6	–	**+ 95,1**	–	**– 120,7**	–

+ = Jahresüberschuss | – = Jahresfehlbetrag

Betriebserträge – Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.097,7	79,6	1.106,8	79,7	– 9,1	– 0,8
Erträge aus Werbung und Sponsoring	45,4	3,3	42,8	3,1	+ 2,6	+ 6,1
Erträge aus Kostenerstattungen	44,0	3,2	36,8	2,6	+ 7,2	+ 19,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	48,5	3,5	49,0	3,5	– 0,5	– 1,0
Sonstige Erträge	144,0	10,4	153,8	11,1	– 9,8	– 6,4
Summe der Erträge	**1.379,6**	**100,0**	**1.389,2**	**100,0**	**– 9,6**	**– 0,7**

Anteile nach Ertragsart (in %)



Betriebserträge

Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit nahezu unverändert knapp 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.097,7 Millionen Euro weiterhin die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 9,1 Millionen Euro resultiert vor allem aus einem Rückgang der gebührenpflichtigen Fernsehgeräte. Außerdem konnten im Jahre 2008 auch weniger Gebühren als im Vorjahr nacherhoben werden. Beide Effekte konnten durch die im Vergleich geringe Steigerung der Erlöse aus der Grundgebühr nicht kompensiert werden.
Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der »Filmstiftung Nordrhein Westfalen GmbH« zur Verfügung.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 45,4 Millionen Euro lagen die Erträge aus Werbung und Sponsoring um rund 2,6 Millionen Euro höher als im Vorjahr. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 40,0 Millionen Euro (+ 1,5 Millionen Euro gegenüber 2007) und als Erträge aus Sponsoring 5,4 Millionen Euro (+ 1,1 Millionen Euro) erzielt. Bei den Werbeerträgen spiegelt sich dabei insbesondere der rückläufige Programmaufwand bei der WDR mediagroup sowie eine günstige Entwicklung in den weiteren Geschäftsfällen der WDR mediagroup wider. Die Mehrerträge im Bereich Sponsoring fielen vor allem im Umfeld des *ARD Morgenmagazins* an.

Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 44,0 Millionen Euro an den Gesamterträgen deutlich über dem Vorjahr. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen zusammengefasst. Der Anstieg in Höhe von 7,2 Millionen Euro ist überwiegend auf die vom WDR getätigte Kostenumlage gegenüber den übrigen ARD-Landesrundfunkanstalten für die Produktion der Sendung *Schmidt und Pocher* zurückzuführen; diese wurde vom WDR federführend betreut.

Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge

Wie im Vorjahr trugen die Erträge aus Finanzanlagen und sonstigen Zinserträge mit 3,5 Prozent zur Gesamtsumme bei. Dabei wurde im Jahr 2008 ein Betrag von 48,5 Millionen Euro (49,0 Millionen Euro in 2007) verbucht. Das geringfügig niedrigere Ergebnis ist auf die in 2008 insgesamt schwierigere Zins- und Kapitalmarktsituation zurückzuführen.

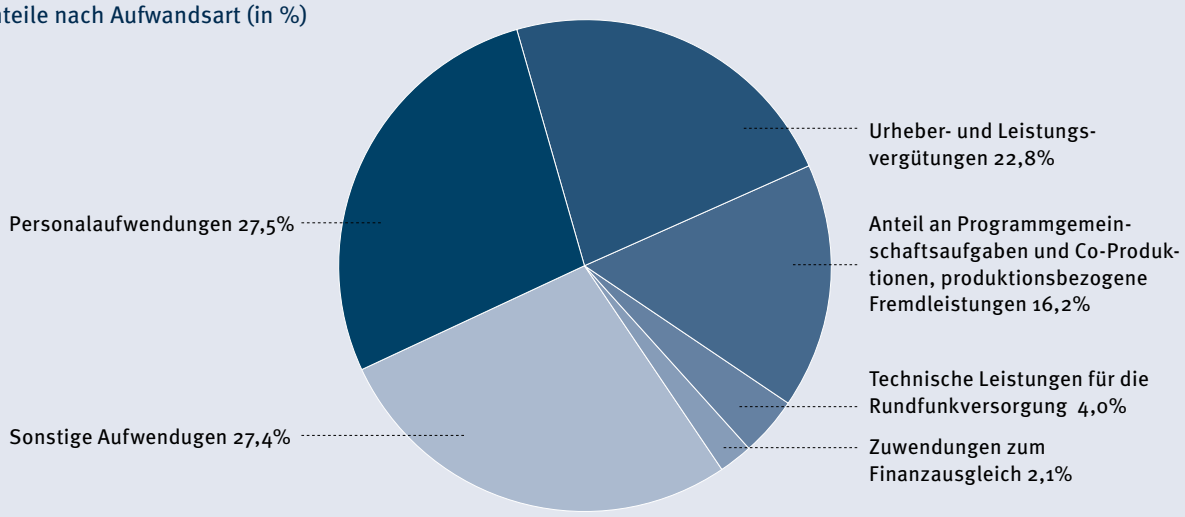
Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 144,0 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fallen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (38,3 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (17,0 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (9,8 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (9,4 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (8,3 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,4 Millionen Euro). Alle übrigen kleineren Positionen summieren sich zu einem Wert von 53,8 Millionen Euro.
Der im Vergleich zum Vorjahr um rund 9,8 Millionen Euro niedrigere Gesamtwert ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass in 2007 Effekte aus dem Verkauf der WDR-Gebäude »Carlton« und »Budengasse« einmalig zu berücksichtigen waren.

Betriebsaufwendungen – Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aufwendungen						
Personalaufwendungen	386,0	27,5	366,1	28,3	+ 19,9	+ 5,4
Urheber- und Leistungsvergütungen	319,7	22,8	297,1	23,0	+ 22,6	+ 7,6
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	227,2	16,2	205,4	15,9	+ 21,8	+ 10,6
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	55,8	4,0	51,9	4,0	+ 3,9	+ 7,5
Zuwendungen zum Finanzausgleich	28,9	2,1	28,8	2,2	+ 0,1	+ 0,3
Sonstige Aufwendungen	387,6	27,4	344,8	26,6	+ 42,8	+ 12,4
Summe der Aufwendungen	**1.405,2**	**100,0**	**1.294,1**	**100,0**	**+ 111,1**	**+ 8,6**

Anteile nach Aufwandsart (in %)



Betriebsaufwendungen

Personalaufwendungen

Im Jahr 2008 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 386,0 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen.
Die in der gesamten Position Personalaufwendungen um 19,9 Millionen Euro oder 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Aufwendungen waren im Wesentlichen auf eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich höhere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung sowie auf Rückstellungen für Lohnsteuernachforderungen und -risiken an zwei Auslandsstandorten zurückzuführen.
In den gesamten Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Hier waren in 2008 insgesamt 78,4 Millionen Euro aufzubringen. Hieraus wurden unter anderem 63,1 Millionen Euro Zahlung an die 2.980 Rentnerinnen und Rentner des WDR geleistet.

Zum 31. Dezember 2008 wies der WDR durchschnittlich 4.185,5 besetzte Planstellen auf. Die Planstellen teilen sich auf die einzelnen Direktionsbereiche des WDR wie folgt auf:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen

Stand: 31. 12. 2008	Anzahl	Prozent
Organe[1], Justiziariat und Personalrat	159,0	3,8
Hörfunk-Programm	906,5	21,7
Fernsehen-Programm	642,5	15,4
Produktion und Technik	1.811,5	43,2
Verwaltung, einschließlich Allgemeine Dienste	666,0	15,9
Summe	**4.185,5**	**100,0**

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin

Diese Planstellen wurden von insgesamt 4.517 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (zum Teil in Teilzeit) besetzt. Die Zahl der aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Personen.

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2008 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen weiter auszuweiten.

Die Zahl der entsprechenden Ausbildungsverhältnisse konnte gegenüber dem Vorjahr um zehn auf nunmehr 251 Auszubildende gesteigert werden. Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 43,4 Prozent. Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD. Die einzelnen Ausbildungsverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

Ausbildungsverhältnisse im Jahresverlauf 2008

Stand: 31. 12. 2008	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	251	15,5
Volontariate	121	7,5
Hospitanzen	407	25,1
Praktika	843	51,9
Summe	**1.622**	**100,0**

Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 319,7 Millionen Euro verausgabt. Der größte Einzeltitel war dabei die Auftragsproduktion, für die 128,5 Millionen Euro verbucht wurde. Auf den Bereich der Honorare entfiel ein Betrag 84,0 Millionen Euro.

Die Erhöhung der Gesamtaufwendungen in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr von 22,6 Millionen Euro oder 7,6 Prozent ist im Wesentlichen auf kostenintensive Kauf- und Auftragsproduktionen zurückzuführen. So wurden im Jahr 2008 folgende hochwertige Produktionen gesendet beziehungsweise begonnen:
Historienfilm *Henri IV* – internationale Kinoproduktion, achtteiliges Familiendrama *Im Angesicht des Verbrechens*, Fernsehfilm *Der Mauerfall*, Autobiografie-Verfilmung *Marcel Reich-Ranicki: Mein Leben*, weitere beachtenswerte Produktionen waren: *Ihr könnt Euch niemals sicher sein*, *Woche für Woche*, *Der Baader-Meinhof-Komplex*, *Schimanski: Schicht im Schacht*, *Schlaflos*, *Ein Schnitzel für drei*, *Zwölf Winter*, *Pilawas große Weltreise*.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung steigerten sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Prozent auf 227,2 Millionen Euro. Diese Entwicklung ist überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 anteilige Sportlizenzkosten für die Fußball-EM in Österreich/Schweiz und für die Olympischen Sommerspiele in Peking ausgewiesen wurden.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 175,6 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehört unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkulturkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fallen insbesondere Aufwendungen gegenüber Dritten für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernseh-Programme an. Gegenüber dem Jahr 2007 hat sich diese Position um 3,9 Millionen Euro auf 55,8 Millionen Euro erhöht. Dieser Mehraufwand ist auf die gestiegene Nachfrage nach Hörfunk- und Fernsehangeboten des WDR über das Internet zurückzuführen, sowie auf gestiegene Kosten für die Programmverbreitung über Satellit.

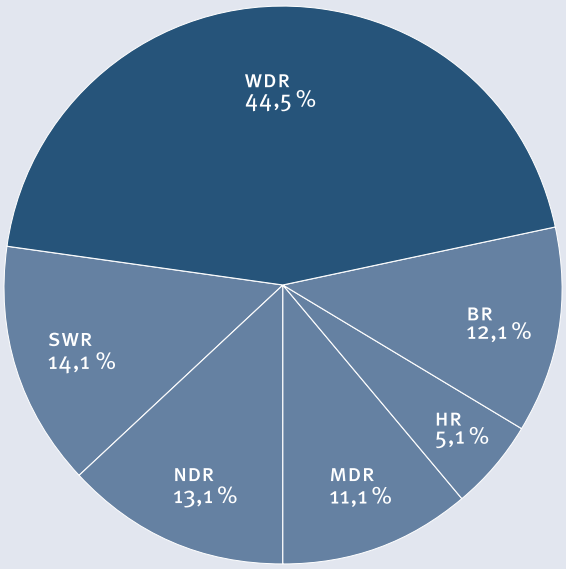
Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet. Er kommt RB und SR zu Gute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 1 Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2008 einem Wert von 51,85 Millionen Euro (51,82 Millionen Euro in 2007).

Der WDR trägt zu diesem »offiziellen« ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent werden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen, während der SR mit 53,76 Prozent und RB mit 46,24 Prozent nehmende Anstalten sind. Der RBB ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:

Aufbringung des Finanzausgleichs in der ARD



Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine einmalige Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können. Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Der WDR hat im Jahr 2008 – wie im Vorjahr – hierfür einen Betrag von 4,4 Millionen Euro aufgebracht.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.
Neben dem hier nachgewiesenen »offiziellen Finanzausgleich« in Höhe von insgesamt 28,9 Millionen Euro erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den übrigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen sind hier die Abschreibungen mit 77,7 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (60,9 Millionen Euro), aber auch der Anteil des WDR an den nicht programmbezogenen Gemeinschaftsaufgaben und -einrichtungen (33,4 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (38,4 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (25,3 Millionen Euro).
Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Erhöhung dieser Position um 42,8 Millionen Euro ist überwiegend auf die Bildung von Steuerrückstellungen für die Vorjahre zurückzuführen. Damit sollen insbesondere Umsatzsteuerrisiken und Lohnsteuerrisiken aus verschiedenen Sachverhalten abgeschirmt werden.

Finanzrechnung

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von –25,6 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit –39,6 Millionen Euro aus. So wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.
Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (105,4 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (145,0 Millionen Euro) ergibt sich ein liquiditätsmäßiger Fehlbetrag von 39,6 Millionen Euro. Dieser Fehlbetrag wurde gemäß § 28 Abs. 3 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen, die damit zum Jahresende noch einen Wert von 56,5 Millionen Euro ausweist.

Finanzrechnung Überblick

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	0,0	0,0	95,1	48,8	– 95,1	– 100,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	5,0	3,4	5,3	2,7	– 0,3	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	76,0	52,4	75,9	39,0	+ 0,1	+ 0,1
Beteiligungen (Abnahme)	0,1	0,1	0,1	0,1	± 0,0	± 0,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,4	0,3	0,6	0,3	– 0,2	– 33,3
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	12,6	8,7	12,9	6,6	– 0,3	– 2,1
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	11,3	7,8	4,8	2,5	+ 6,5	+ 135,6
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	39,6	27,3	0,0	0,0	+ 39,6	± 0,0
Summe Mittelaufbringung	**145,0**	**100,0**	**194,7**	**100,0**	**– 49,7**	**– 25,5**
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	25,6	17,7	0,0	0,0	+ 25,6	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	66,5	45,8	84,3	43,0	– 17,8	– 21,1
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,3	0,2	0,0	0,2	+ 0,3	± 0,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	21,0	14,5	21,2	37,3	– 0,2	– 0,9
Programmvermögen (Zunahme)	0,6	0,4	3,5	4,6	– 2,9	– 82,9
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	30,3	20,9	67,4	14,9	– 37,1	– 55,0
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,7	0,5	2,8	0,0	– 2,1	– 75,0
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	15,5	0,0	– 15,5	– 100,0
Summe Mittelverwendung	**145,0**	**100,0**	**194,7**	**100,0**	**– 49,7**	**– 25,5**

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,2	0,3	6,0	0,3	+ 2,2	+ 36,7
Sachanlagen	380,2	16,9	398,3	17,4	– 18,1	– 4,5
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	28,3	1,3	12,7	0,5	+ 15,6	+ 123,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.081,5	48,0	1.060,5	46,3	+ 21,0	+ 2,0
Wertpapiere des WDR-Vermögens	246,7	10,9	0,0	0,0	+ 246,7	± 0,0
Summe Finanzanlagen	1.356,5	60,2	1.073,2	46,8	+ 283,3	+ 26,4
Summe Anlagevermögen	1.744,9	77,4	1.477,5	64,5	+ 267,4	+ 18,1
Programmvermögen	209,6	9,3	208,7	9,1	+ 0,9	+ 0,4
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,9	0,0	1,5	0,1	– 0,6	– 40,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	234,7	10,4	209,2	9,1	+ 25,5	+ 12,2
Wertpapiere	0,0	0,0	310,8	13,6	– 310,8	– 100,0
Liquide Mittel	60,2	2,7	79,5	3,5	– 19,3	– 24,3
Summe Umlaufvermögen	295,8	13,1	601,0	26,3	– 305,2	– 50,8
Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	0,2	3,5	0,1	+ 0,4	+ 12,8
Summe Aktiva						
	2.254,2	**100,0**	**2.290,7**	**100,0**	**– 36,5**	**– 1,6**

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	578,6	25,6	559,1	24,4	+ 19,5	+ 3,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	56,5	2,5	96,1	4,2	– 39,6	– 41,2
Sonderrücklagen	68,2	3,0	72,1	3,1	– 3,9	– 5,5
Haushaltsreste für Investitionen	1,8	0,1	3,4	0,1	– 1,6	– 46,9
Summe Eigenkapital	705,1	31,2	730,7	31,8	– 25,6	– 3,5
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.162,0	51,5	1.153,1	50,3	+ 8,9	+ 0,8
Übrige Rückstellungen	287,7	12,8	246,6	10,8	+ 41,1	+ 16,7
Summe Rückstellungen	1.449,7	64,3	1.399,7	61,1	+ 50,0	+ 3,6
Haushaltsreste Betriebshaushalt	3,2	0,1	5,7	0,2	– 2,5	– 43,9
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	3,8	0,2	3,9	0,2	– 0,1	– 2,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54,4	2,5	85,7	3,8	– 31,3	– 36,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,8	0,2	4,3	0,2	– 0,5	– 11,6
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,8	0,1	0,1	0,0	+ 1,8	+ 1.800,0
Sonstige Verbindlichkeiten	18,4	0,8	46,5	2,0	– 28,1	– 60,4
Summe Verbindlichkeiten	82,3	3,8	140,5	6,3	– 58,2	– 41,4
Rechnungsabgrenzungsposten	14,0	0,6	14,1	0,6	– 0,1	– 0,7
Summe Passiva						
	2.254,2	**100,0**	**2.290,7**	**100,0**	**– 36,4**	**– 1,6**

Vermögensrechnung
Erläuterungen zu den Aktivposten

Anlagevermögen
Immaterielle Vermögensgegenstände
Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen
Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)
Die Finanzanlagen betrugen im Jahr 2008 274,9 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 27,5 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 68 ff.)
- Sonstigen Ausleihungen von 0,8 Millionen Euro
- Wertpapieren des WDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere wird erstmalig unter dem Anlagevermögen ausgewiesen. Er betrug zum Stichtag 246,7 Mio Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesenen Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung
Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 21,0 Millionen Euro auf 1.081,5 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 01.Januar 1994 in den WDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen.

Im Jahre 2008 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 30,8 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch können damit 48,8 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 63,1 Millionen Euro finanziert werden.

Programmvermögen
Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betrifft mit 3,2 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 206,4 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

Umlaufvermögen
Vorräte
Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 104,9 Millionen Euro (Vorjahr: 104,0 Millionen Euro) bestehen überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 24,8 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 69,8 Millionen Euro.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 21,3 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die WDR mediagroup GmbH, die WDR Gebäudemanagement GmbH, die Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 4,8 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasst Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR (15,1 Millionen Euro), den Anteil des WDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/ZDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-

Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (53,6 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (31,4 Millionen Euro).

Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Millionen Euro auf 60,2 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, so dass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbedürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Anlagevermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung der Gebührenzahler herangezogen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position werden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2009 als Aufwand zu erfassen sind.

Erläuterungen zu den Passivposten

Eigenkapital

Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2008 einen Bestand von 705,1 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutet dies eine Verringerung von 25,6 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Fehlbetrag.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

› Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

› Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2008, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird.

Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2008 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage gem. § 37 Abs. 3 Buchstabe b WDR-Gesetz von 23,7 Millionen Euro soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Einstellung der Rücklage ergibt sich aus der Fortschreibung und Aktualisierung der geplanten Investitionsmaßnahmen und der damit verbundenen voraussichtlichen Ausgaben, die nach Ende des Planungszeitraumes der mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung realisiert werden.

Die Sonderrücklage für Programminnovationen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Millionen Euro auf 6,0 Millionen Euro. Aus der geplanten Entnahme 2008 wurden insbesondere die Projektredaktion »Programmverjüngung« und die Fachredaktion »Doping« finanziert.

Die Sonderrücklage für Sonderprojekte im Rahmen der Digitalisierung dient zur Finanzierung technischer Weiterentwicklungen im Programm wie HDTV. Im Jahr 2008 erfolgte eine geplante Entnahme von 3,0 Millionen Euro, so dass diese Rücklage jetzt einen Bestand von 12,0 Millionen Euro aufweist.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept in Höhe von 26,4 Millionen Euro dient ab 2009 der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré sowie der Übernahme der Infrastruktureinrichtungen.

Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und weist zum 31. Dezember 2008 einen Bestand von 0,1 Millionen Euro aus.

Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht, beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden.

Rückstellungen

Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2008 mit 1.162,0 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.118,0 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 985,0 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1.Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 52,4 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 3,7 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 76,9 Millionen Euro enthalten.

Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 44,0 Millionen Euro ausgewiesen (zum Beispiel Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Seit 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2008 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

Verbindlichkeiten

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für ARTE-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2008 begonnen werden konnten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der Westdeutschen Programmentwicklungsgesellschaft mbH, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS medien stiftung GmbH.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2008 zu Grunde, die aber das Rechnungsjahr 2009 betreffen. Die hauptsächlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Der Jahresabschluss 2008 ist von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG geprüft worden. Das Ergebnis der Prüfung ist im folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zusammengefasst:

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2008 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

Beteiligungen des WDR

	Stammkapital in Euro	Beteiligungen [1] in Euro	Beteiligungen [2] in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH, Köln	25.564,59	1.474.596,79	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.800.000,00	15.119.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Digital Radio West GmbH, Köln	50.000,00	22.500,00	45,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH, Oberhausen	105.000,00	35.000,00	33,33
german united distributors Programmvertrieb GmbH, Köln	100.000,00	30.000,00	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie, gGmbH, Nürnberg [3]	100.000,00	16.800,00	16,80
Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH, Marl	81.806,70	10.660,44	12,50 [4]
Adolf-Grimme-Institut, Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH, Marl	126.600,00	15.350,00	12,12
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft, mbH Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 [4]
Gesamt	**45.988.543,41**	**26.781.052,60**	

1) Buchwert der WDR Beteiligung per 31. Dezember 2008

2) Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil des WDR

3) Ohne den aus stiftungsrechtlichen Gründen noch gehaltenen Anteil an der SRT i.H.v. 17.895,22 Euro

4) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2008.

WDR mediagroup GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte
Geschäftsführung
Michael Loeb
Gesellschafterversammlung
Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender
Reinhard Grätz
Monika Piel
Aufsichtsrat
Reinhard Grätz, Vorsitzender
Dr. Ludwig Jörder, Stellvertreter
Marc Jan Eumann
Hans W. Färber
Lothar Hegemann
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Michael Kroemer
Andrea Langhans
Prof. Dr. Werner Lohmann
Monika Piel
Herbert Reul
Wolfgang Schmitz (beratend)
Prof. Dr. Norbert Seidel
Friedhelm Wixforth

WDR Gebäudemanagement GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR
Geschäftsführung
Reinhard Bialke
Gesellschafterversammlung
Monika Piel, Vorsitzende
Reinhard Grätz
Dr. Ludwig Jörder
Aufsichtsrat
Heinrich Kemper, Vorsitzender
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik, Stellvertreter
Gabriele Behler
Ilka Freifrau von Boeselager
Hans W. Färber
Walter Probst
Guntram Schneider
Heinz-Joachim Weber

Westdeutsche Programmentwicklungsgesellschaft mbH
Köln

Unternehmenszweck
Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Videotextuntertitelung und Sendeablaufplanung
Geschäftsführung
Friedrich Reusch
Gesellschafterversammlung
Monika Piel, Vorsitzende
Reinhard Grätz
Dr. Ludwig Jörder

German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.
Brüssel

Unternehmenszweck
Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios vorgesehenen Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28
Geschäftsführung
Reinhard Bialke, nebenamtlich
Gesellschafterversammlung
Dr. Thomas Bilstein
Rainer Kampmann

CIVIS medien stiftung GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Sensibilisierung der elektronischen Medien für das Thema »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises
Geschäftsführung
Michael Radix
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung der Interdantin)
Programmbeirat
Helga Kirchner, Vorsitzende
Ulrich Deppendorf
Verena Kulenkampff
Sonia Mikich
Ulrike Ries-Augustin
Dr. Gualtiero Zambonini
Kuratorium
Monika Piel, Vorsitzende

FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR
Geschäftsführung
Marc Böckenförde
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)

Digital Radio West GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)
Geschäftsführung
Thomas Wächter
Dr. Oliver Werner
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Rainer Kampmann
Dirk Ukena
Heinz-Joachim Weber

Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH
Düsseldorf

Unternehmenszweck
Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW
Geschäftsführung
Michael Schmid-Ospach
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Verena Kulenkampff, stellvertretende Vorsitzende
Anna Dünnebier
Dieter Horký
Eva-Maria Michel
Filmförderausschuss
Rosemarie Schatter, stellvertretende Vorsitzende
Prof. Gebhard Henke
Jörn Klamroth

Deutsche Hörfunkakademie GmbH
Oberhausen

Unternehmenszweck
Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks
Geschäftsführung
Dr. Hans Paukens
Gesellschafterversammlung
Wolfgang Schmitz
(in Vertretung der Intendantin)
Beirat
Rainer Assion
Wolfgang Schmitz
Ulrich Timmermann

german united distributors Programmvertrieb GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vertrieb von Rechten an audiovisuellen Programmen aller Art, wie zum Beispiel Fernsehfilm-, Kinofilm- oder Videoproduktionen, der Erwerb und die Veräußerung von derartigen Rechten sowie die Beteiligung an der Produktion von audiovisuellen Programmen
Hauptamtliche Geschäftsführung
Silke Spahr
Nebenamtliche Geschäftsführung
Gerd Richter-Kiewning
Oliver Kreuter
Walter Wössner
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung der Intendantin)

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH
Köln

Unternehmenszweck
Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung
Geschäftsführung im Jahre 2008
Wolfgang Apel, ZDF
Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter
Gesellschafterversammlung
Monika Piel
Beirat
Verena Kulenkampff

radio NRW GmbH
Oberhausen

Unternehmenszweck
Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung
Geschäftsführung
Elke Schneiderbanger
Gesellschafterversammlung
Eva-Maria Michel
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Eva-Maria Michel
Udo Milbret

ARD.ZDF medienakademie gGmbH
Nürnberg

Unternehmenszweck
Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik
Geschäftsführung, Vorstand
Dr. Stefan Hanke
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber
(in Vertretung der Intendantin)
Verwaltungsrat
Klaus Herrmann, Stellvertreter
Akademie-Beirat
Rainer Assion
im Wechsel mit
Sabine Preußners

Europäisches Zentrum für Medienkompetenz GmbH
Marl

Unternehmenszweck
Förderung der Medienkompetenz für breite Kreise der Gesellschaft in Wirtschaft und Kultur
Geschäftsführung
Jennifer Jahnke
Gesellschafterversammlung
Erdmann Linde
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Erdmann Linde

Adolf-Grimme-Institut,
Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH
Marl

Unternehmenszweck
Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung
Geschäftsführung
Uwe Kammann
Gesellschafterversammlung
Erdmann Linde
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Erdmann Linde

ARTE Deutschland TV GmbH
Baden-Baden

Unternehmenszweck
Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben
Geschäftsführung
Heiko Holefleisch
Dr. Klaus Wenger
Gesellschafter- und Mitgliederversammlung
Helfried Spitra
(in Vertretung der Intendantin)
Programmbeirat
Jürgen Rosorius

KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH
Köln

Unternehmenszweck
Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«
Geschäftsführung
Louwrens Langevoort
Gesellschafterversammlung
Hans W. Färber
(in Vertretung der Intendantin)
Aufsichtsrat
Wolfgang Schmitz, Stellvertreter

Institut für Rundfunktechnik GmbH
München

Unternehmenszweck
Der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen. Der Zweck wird insbesondere verwirklicht durch wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Rundfunktechnik.
Geschäftsführung
Dr. Klaus Illgner-Fehns
Gesellschafterversammlung
Heinz-Joachim Weber

Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts Frankfurt a. M. und Babelsberg

Unternehmenszweck
Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt
Vorstand
Hans-Gerhard Stülb
Verwaltungsrat
Monika Piel

SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH München

Unternehmenszweck
Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten
Geschäftsführung
Jörg Augustin
Maike Bremer
Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat
Monika Piel

Deutsche Presse-Agentur GmbH Hamburg

Unternehmenszweck
Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art
Geschäftsführung
Michael Segbers
Malte von Trotha, Vorsitzender
Gesellschafterversammlung
Klaus Bochenek
(in Vertretung der Intendantin)

PROGRAMMLEISTUNGEN 2008

Der WDR hat ein beträchtliches Programmvolumen im Hörfunk und Fernsehen.

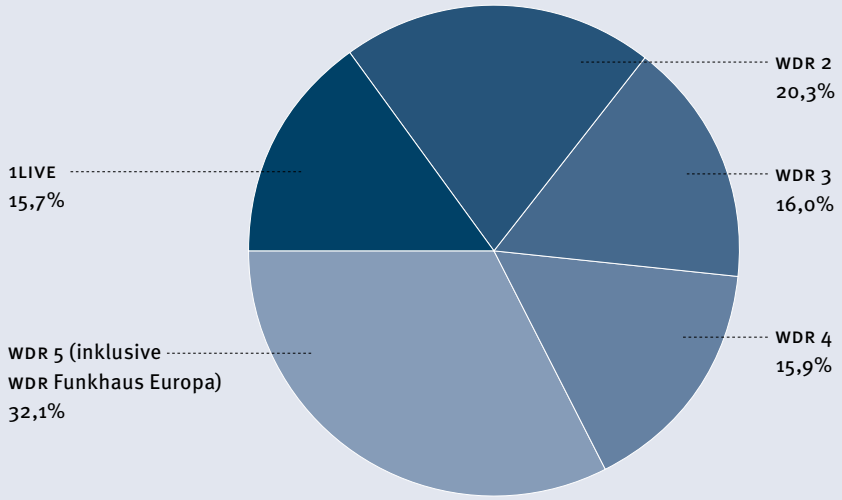
So sendete der WDR 2008 mit seinen fünf Radioprogrammen insgesamt 3.287.719 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 149,7 Stunden entspricht.

Weiterhin strahlte der WDR 2008 insgesamt 747.792 Minuten beziehungsweise täglich 34,1 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten sind auch die überdurchschnittlichen Programmzulieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,3 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2008 hat der WDR 109.772 Sendeminuten bzw. 24,0 Prozent zum ersten Programm der ARD (457.902 Sendeminuten) beigetragen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

PROGRAMMLEISTUNGEN HÖRFUNK 2008

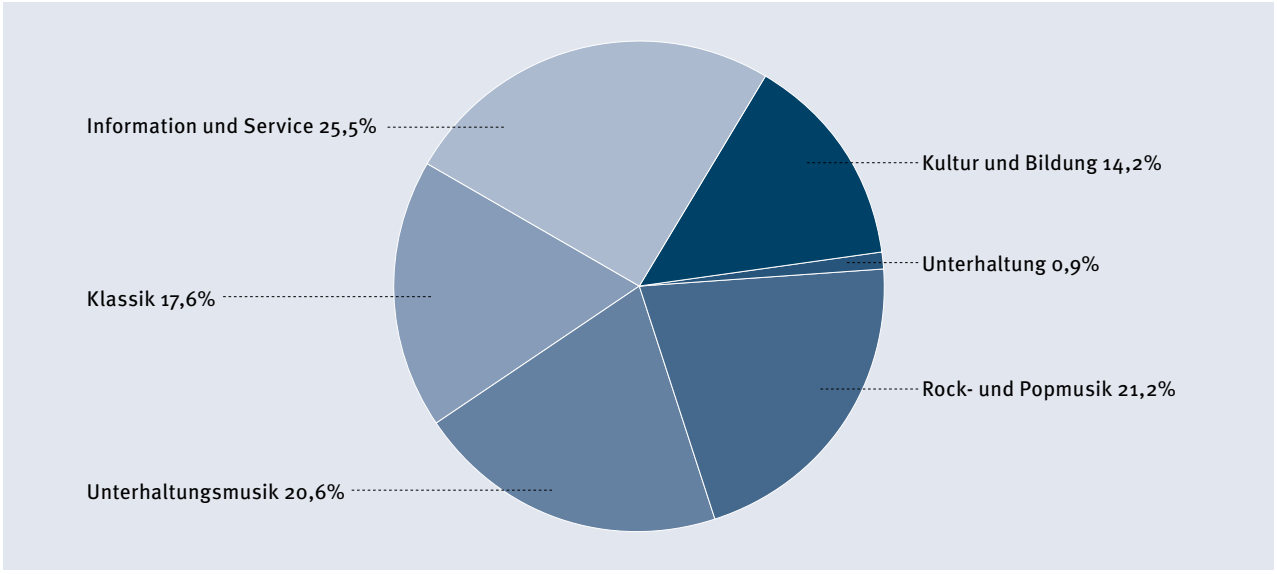
Sendezeiten Hörfunk nach Programmen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
1LIVE	516.753	15,7		
WDR 2	666.213	20,3		
WDR 3	527.040	16,0		
WDR 4	523.633	15,9		
WDR 5 (inklusive WDR Funkhaus Europa)	1.054.080	32,1		
Summe	**3.287.719**	**100,0**	**54.795**	**149,7**



Sendezeiten Hörfunk nach Programmgattungen

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Information und Service	838.247	25,5		
Kultur und Bildung	468.166	14,2		
Unterhaltung	30.204	0,9		
Rock- und Popmusik	695.969	21,2		
Unterhaltungsmusik	676.155	20,6		
Klassik	578.978	17,6		
Summe	**3.287.719**	**100,0**	**54.795**	**149,7**

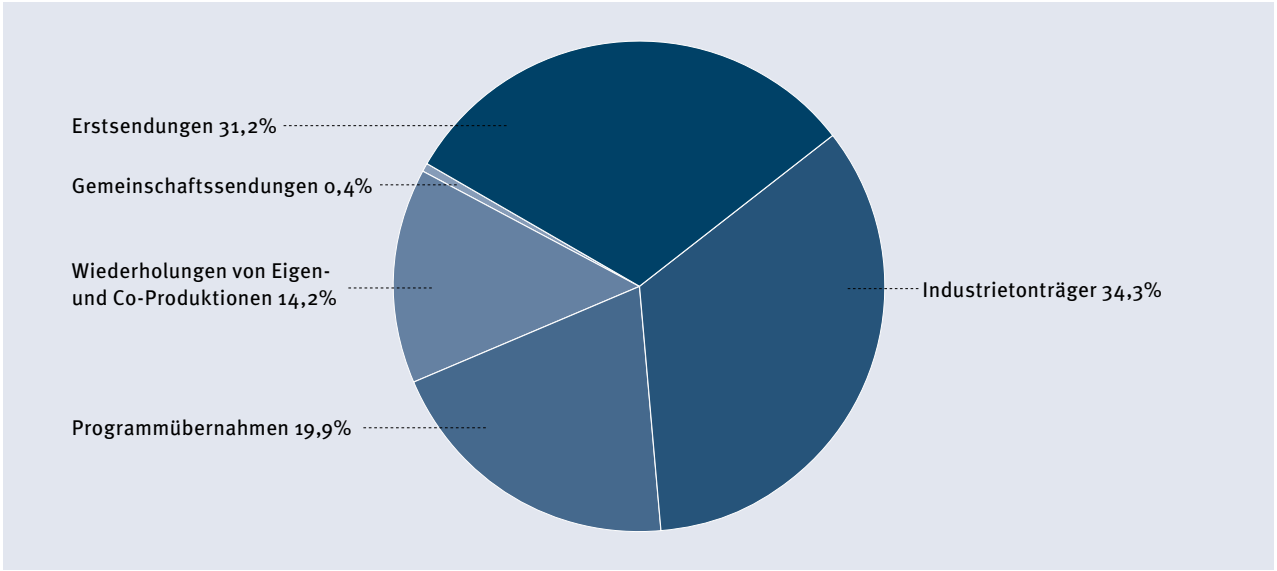


Sendezeiten Hörfunk nach Programmentstehung

	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Erstsendungen	1.024.781	31,2		
Industrietonträger	1.127.113	34,3		
Programmübernahmen [1)]	656.116	19,9		
Wiederholung von Eigen- und Co-Produktionen	467.221	14,2		
Gemeinschaftssendungen	12.488	0,4		
Summe [2)]	**3.287.719**	**100,0**	**54.795**	**149,7**

1) Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

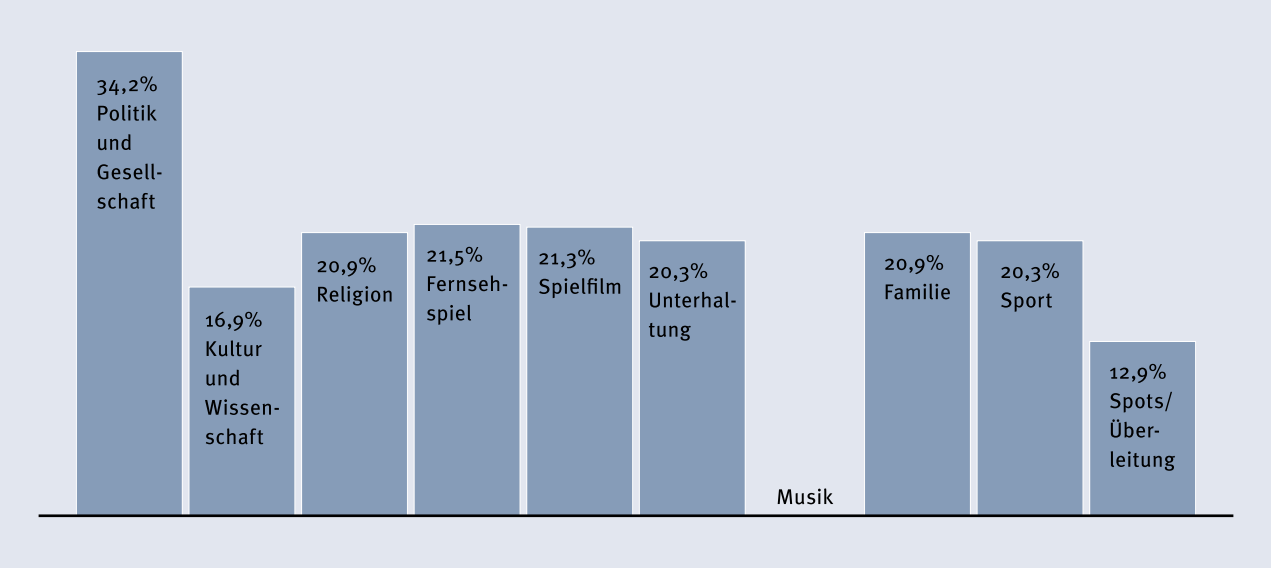
2) In den Gesamtminuten ist das Mittelwellen-Programm mit 57.151 Minuten enthalten (Vorjahr 99.868 Minuten); davon entfallen auf Erstsendungen: 29.567 Minuten (Vorjahr: 31.313 Minuten).



PROGRAMMLEISTUNGEN FERNSEHEN 2008

ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste
WDR Anteil: Anstaltsbeiträge/Gemeinschaftssendungen/Vormittagsprogramm

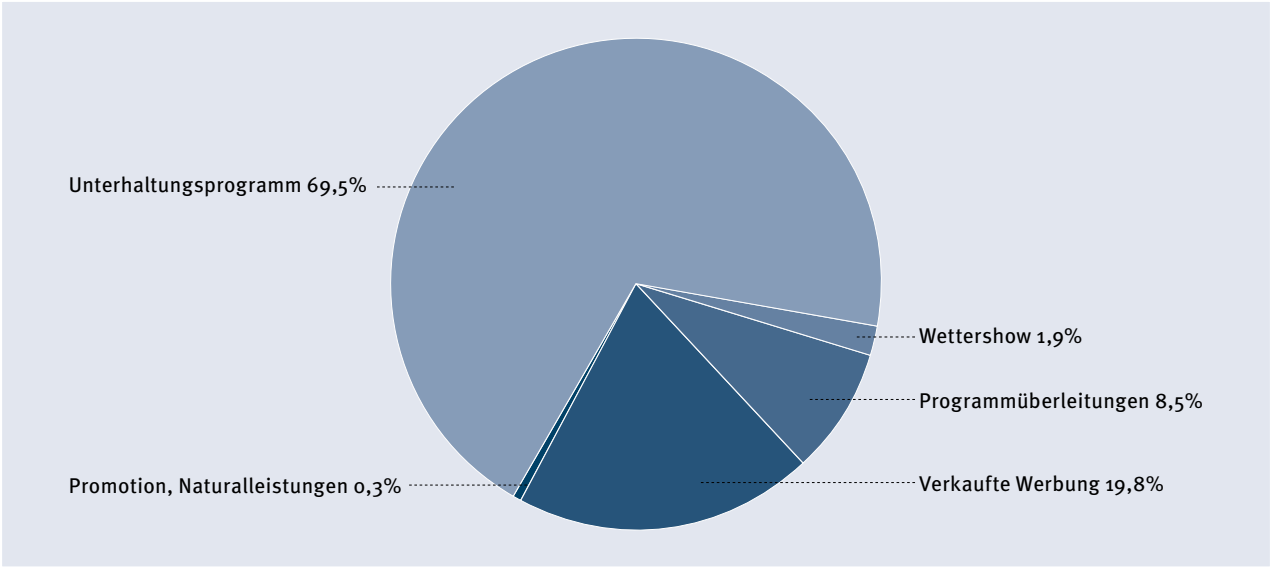
	Das Erste gesamt			WDR-Anteil			
	Minuten	Stunden	Stunden/Tag	Minuten	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	123.407			42.259	34,2		
Kultur und Wissenschaft	28.780			4.875	16,9		
Religion	3.140			657	20,9		
Fernsehspiel	25.388			5.460	21,5		
Spielfilm	100.844			21.480	21,3		
Unterhaltung	26.049			5.278	20,3		
Musik	153				0,0		
Familie	93.037			19.483	20,9		
Sport	39.402			7.996	20,3		
Zwischensumme	440.200			107.488	24,4		
Spots/Überleitung	17.702			2.284	12,9		
Summe Sendezeiten	**457.902**	**7.632**	**20,9**	**109.772**	**24,0**	**1.830**	**5,0**



ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste Vorabendprogramm[1] der WDR mediagroup GmbH

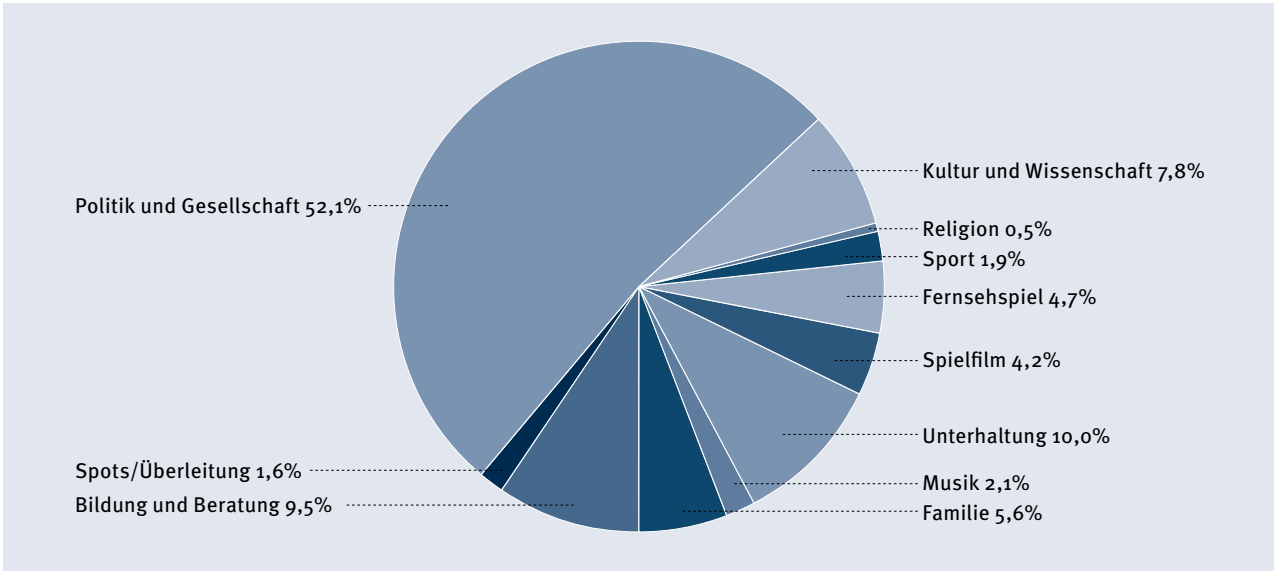
	Minuten [2]	Prozent	Stunden	Stunden/Tag
Unterhaltungsprogramm	5.491	69,5		
Wettershow	148	1,9		
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung [3]	671	8,5		
Zwischensumme	6.310	79,9		
Verkaufte Werbung [4]	1.561	19,8		
Promotion, Naturalleistungen [5]	28	0,3		
Sponsoring [6]		0,0		
Summe Vorabendprogramm	**7.899**	**100,0**	**132**	**0,4**

1) Mo. - Fr.: 17.52 - 20.00 Uhr, Sa.: 17.56 - 20.00 Uhr **2)** ab 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen
3) 671 Minuten Spot und Überleitung **4)** Verkaufte Werbung an 306 Tagen (Vorjahr: 304) **5)** Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung
6) seit 2007 wird Sponsoring nicht mehr erfasst



Sendezeiten WDR Fernsehen nach Programmkategorien

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Politik und Gesellschaft	328.071	52,1		
Kultur und Wissenschaft	49.291	7,8		
Religion	3.302	0,5		
Sport	12.213	1,9		
Fernsehspiel	29.519	4,7		
Spielfilm	26.634	4,2		
Unterhaltung	63.074	10,0		
Musik	12.888	2,1		
Familie	35.137	5,6		
Bildung und Beratung	59.894	9,5		
Zwischensumme	620.023	98,4		
Spots/Überleitung	10.098	1,6		
Summe WDR Fernsehen	**630.121**	**100,0**	**10.502**	**28,7**



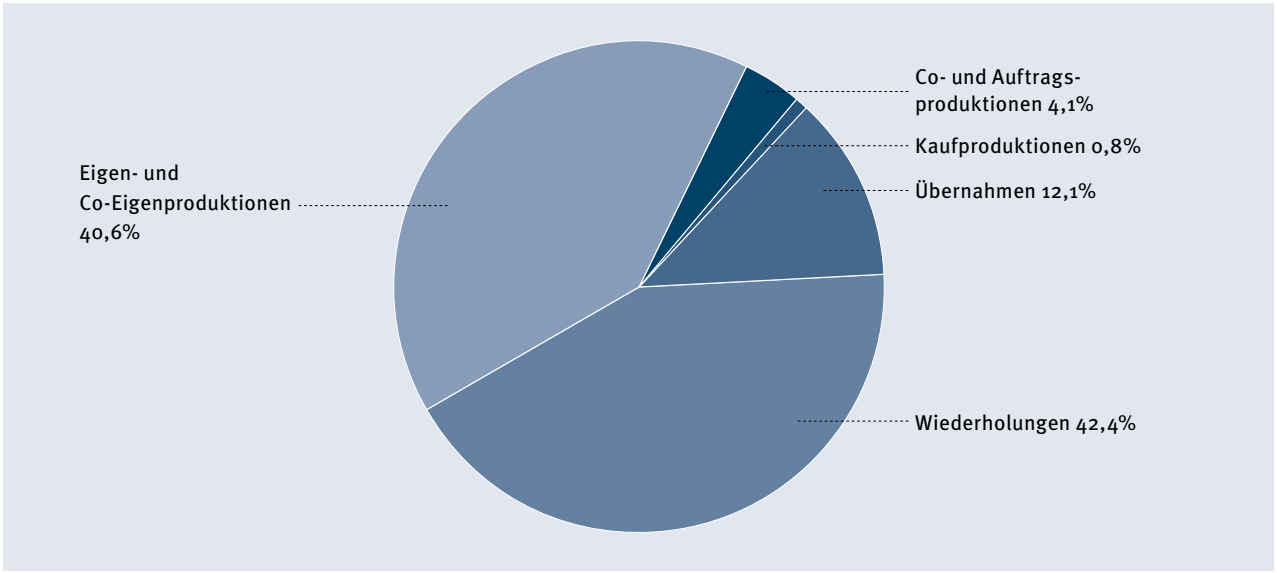
Sendezeiten WDR Fernsehen nach Entstehungsarten

	in Minuten	in Prozent	in Stunden	Stunden/Tag
Eigen- und Co-Eigenproduktionen	255.630	40,6		
Co- und Auftragsproduktionen	25.954	4,1		
Kaufproduktionen	4.672	0,8		
Übernahmen	76.450	12,1		
Wiederholungen	267.415	42,4		
Summe WDR Fernsehen	**630.121**	**100,0**	**10.502**	**28,7**

Sonstige WDR-Beiträge im Fernsehen [1)]

3sat	31.547
KI.KA Der Kinderkanal ARD/ZDF	34.526
PHOENIX	56.094

1) Für die Programme ARTE und ARD digital ist derzeit noch keine Sendezeitenerfassung vorgesehen.



ANHANG
RECHTSGRUNDLAGEN DES WDR
VORSCHRIFTEN FÜR DIE ABFASSUNG DES GESCHÄFTSBERICHTS

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2008 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den Westdeutschen Rundfunk Köln (WDR-Gesetz) in der Fassung der Neubekanntmachung vom 25. April 1998 (GV.NW 1998, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 30. November 2004 (GV. NRW S. 770), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 23. Dezember 2003 (Bekanntmachung vom 21. Januar 2004, GV.NRW 2004, S. 23) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Mai 2007 (GV.NRW 2007, S. 312), die Satzung über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln (Finanzordnung) vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW 2002, S. 60).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Abs. 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.
Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern

- der Jahresabschluss,
- die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen,
- etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind.

ORGANE DES WDR – GREMIENMITGLIEDER Stand: 31. Dezember 2008

Rundfunkrat

Mitglieder
Stellvertreter/innen

Vom Landtag NRW entsandt
Reinhard Grätz | Vorsitzender
Helga Kühn-Mengel MdB
Gabriele Behler, Staatsministerin a.D.
Christa Becker-Lettow
Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal
Ralf Witzel MdL
Marc Jan Eumann MdL
Jochen Ott
Ruth Hieronymi MdEP
Hannelore Brüning MdL
Karin Junker
Jens Geier
Heinrich Kemper MdL
Dr. Michael Brinkmeier MdL
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Herbert Reul MdEP
Barthel Schölgens
Jürgen Rosorius M.A.
Barbara Stober
PD Dr. Karsten Rudolph MdL
Norbert Römer MdL
Sabine Verheyen
Anneliese Meyer zu Altenschildesche
Dr. Babette Winter
Claudia Schare

Evangelische Kirchen in Nordrhein-Westfalen
Friedhelm Wixforth
Christian Drägert

Katholische Kirche
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Dr. Stefan Heße

Landesverbände der Jüdischen Kultusgemeinden von Nordrhein und Westfalen und Synagogen-Gemeinde Köln
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen
Guntram Schneider
Norbert Wichmann

Deutscher Beamtenbund, DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen
Andrea Langhans | stellv. Vorsitzende
Ralf Eisenhöfer

Landesvereinigung der Arbeitgeberverbände Nordrhein-Westfalen e.V.
Eberhard Vietinghoff
Dr. Hansjörg Döpp

Nordrhein-Westfälischer Handwerkstag
Ass. Ralf Barkey
Dr. Ortwin Weltrich

Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V. und Rheinischer Landwirtschafts-Verband e.V.
Friedhelm Decker
Wilhelm Brüggemeier

Städtetag Nordrhein-Westfalen, Nordrhein-Westfälischer Städte- und Gemeindebund und Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Dr. Martin Klein
Dr. Stephan Articus

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege des Landes Nordrhein-Westfalen
Günther Neuses
Günther Barenhoff

Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in Nordrhein-Westfalen und Frauenrat in Nordrhein-Westfalen
Dr. Patricia Aden
Petra Hepenstrick

Landessportbund Nordrhein-Westfalen
Walter Schneeloch
Bärbel Dittrich

Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen, Landesarbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände e.V.
Dr. Iris van Eik
Erwin Knebel

Nordrhein-Westfälische Landesverbände der nach § 29 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Verbände
Klaus Brunsmeier
Rainer Fischer

Landesjugendring Nordrhein-Westfalen
Barbara Pabst
Martin Wonik

Lippischer Heimatbund e.V., Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V., Westfälischer Heimatbund e.V.
Dr. Heike Gregarek
Dr. Edeltraud Klüting

Sozialverband Deutschland, Landesverband Nordrhein-Westfalen, und Sozialverband VdK, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Marianne Saarholz
Ulrich Schmidt

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Literatur-Verband Deutscher Schriftsteller (VS)
Anna Dünnebier
Harry Böseke

Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband Nordrhein-Westfalen
Richard Panzner
Ira Goyne

Landesmusikrat Nordrhein-Westfalen e.V.
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Journalismus (dju)
Udo Milbret
Dr. Frank Biermann

Deutscher Journalisten-Verband (DJV), Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Susanne Rüsberg-Uhrig
Gregor Spohr

Gewerkschaft ver.di, Landesbezirk Nordrhein-Westfalen, Fachgruppe Rundfunk, Film und Audiovisuelle Medien
Peter Schmidt
Christa Nottebaum

Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V., Verband der Fernseh-, Film- u. Videowirtschaft Nordrhein- Westfalen e.V. und Film- und Fernseh-produzentenverband Nordrhein-Westfalen
Horst Schröder
Sibylle Stürmer

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband Nordrhein-Westfalen
Dieter Horký
Inge Kamps

Landesverband der Volkshochschulen von Nordrhein-Westfalen
Dr. Hans-H. Westermann
Dirk Ukena

Landesrektorenkonferenz Nordrhein-Westfalen und Landesrektoren-konferenz der Fachhochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen
Prof. Dr. Theodora Hantos
Prof. Dr. Gisela Grosse

Vertreter/in aus dem Kreis der älteren Menschen
Egon Backes
Dr. Uta Renn, † 17.12.08

Vertreter/in aus dem Kreis der Behinderten
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

Vertreter/in aus dem Kreis der Menschen mit Migrationshintergrund (LAGA)
Tayfun Keltek
Gülistan Yüksel

Programmausschuss

Karin Junker | Vorsitzende
Susanne Rüsberg-Uhrig | stellvertretende Vorsitzende
Jürgen Rosorius M.A. | stellvertretender Vorsitzender

Dr. Patricia Aden
Egon Backes
Klaus Brunsmeier
Anna Dünnebier
Prof. Dr. Theodora Hantos
Dieter Horký
Domkapitular Prälat Martin Hülskamp
Tayfun Keltek
Andrea Langhans
Barbara Pabst
Herbert Reul MdEP
Walter Schneeloch
Hanna Sperling
Eberhard Vietinghoff
Geesken Wörmann

Haushalts- und Finanzausschuss

Friedhelm Wixforth | Vorsitzender
Marc Jan Eumann MdL | stellvertretender Vorsitzender

Ass. Ralf Barkey
Gabriele Behler
Friedhelm Decker
Reinhard Grätz
Heinrich Kemper MdL
Dr. Martin Klein
Prof. Dr. Werner Lohmann
Günther Neuses
Richard Panzner
Peter Schmidt
Dr. Iris van Eik
Dr. Hans-H. Westermann

Ausschuss für Rundfunkentwicklung

Prof. Dr. Erika Bock-Rosenthal | Vorsitzende
Dr. Babette Winter | stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heike Gregarek
Ruth Hieronymi MdEP
Oliver Keymis MdL
Udo Milbret
PD Dr. Karsten Rudolph MdL
Marianne Saarholz
Guntram Schneider
Horst Schröder
Sabine Verheyen

Der Personalrat des WDR hat folgende ständigen Vertreter/innen benannt

für den Rundfunkrat
Armin Behrens
Barbara Blum-Willmes
Christiane Seitz
Petra Hengholt
für den Haushalts- und Finanzausschuss
Irmgard Galonska
für den Programmausschuss
Christiane Seitz
für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung
Armin Behrens

Verwaltungsrat

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Lothar Hegemann MdL | stellvertretender Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager MdL
Michael Kroemer
Prof. Dr. Gisela Losseff-Tillmanns
Walter Probst
Dr. Karl-Heinz Schaffartzik
Heribert Stratmann
Klara Vöcklinghaus

WDR ORGANISATION Stand 1. Juni 2009

Intendanz und zugeordnete Bereiche	**Intendantin**	**Monika Piel**
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Intendanz	Thomas Spickhofen
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Publikumsstelle	Kathrin Schmelter
	Verbindungsbüro der Intendantin	Ulrich Timmermann
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini
	Gleichstellungsbeauftragte	Wilhelmine Piter
	Jugendschutzbeauftragter	Rainer Assion
	Korruptionsbeauftragter	Christoph Hagen
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	Hauptabteilung Kommunikation, Forschung und Service	
	Leiterin	Dr. Claudia Schmidt
	Referent	Jürgen Heuser
	Pressestelle	Gudrun Hindersin
	Öffentlichkeitsarbeit	Ulrike Ries-Augustin
	Medienforschung	Dr. Claudia Schmidt
	PHOENIX-Kommunikation	Jürgen Bremer
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
Justiziariat	**Justiziarin**	**Eva-Maria Michel**
	Stellvertretender Justiziar	Stephan Michelfelder
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
Hörfunkdirektion	**Hörfunkdirektor**	**Wolfgang Schmitz**
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referent/in	Kerstin Steinbrecher
		Matthias Aust
	Mittelbewirtschaftung	Rudolf Siegers
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Hauptabteilung Zentrale Aufgaben	
	Leiterin	Britta Frielingsdorf
	Neues Radio	Jörg Kaminiski
	Programmservice Hörfunk	Jörg Kaminiski
	Programmgruppe Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	Chefsprecher	Dieter Schiffer
	Programmgruppe Regionales Hörfunk	Jona Teichmann

1LIVE

Leiter	Jochen Rausch
Stellvertreter	Ulrich Krapp
Musikchefin	Andrea Schafarczyk
Wortchef	Heiner Heller

WDR 2

Leiterin	Angelica Netz
Stellvertreterin	Monika Engels
Musik	Michael Zimmermann
Sport	Sabine Töpperwien

WDR 3

Leiter	Prof. Karl Karst
Stellvertreter	N. N.
Musik	Werner Wittersheim
Hörspiel & Feature	Wolfgang Schiffer
Aktuelle Kultur	Volker Schaeffer

WDR 4

Leiterin	Rena Pieper
Stellvertreter	Hans-Holger Knocke

WDR 5

Leiter	Florian Quecke
Stellvertreterin	Helga Schmidt
Zeitgeschehen	Evelyn Noll
Unterhaltung	Hans Jacobshagen
Gesellschaft aktuell	Thomas Hauschild
Religion, Theologie und Kirche	Theodor Dierkes
Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
Kinder und Jugend	Ulla Illerhaus

WDR Funkhaus Europa

Leiter	Thomas Reinke

Programmbereich Politik

Leiterin und Chefredakteurin	Helga Kirchner
Chef vom Dienst	Joachim Ropertz
Nachrichten	Klaus Bochenek
Information und Meinung	Wolf Scheller
Wirtschaft	Uwe Möller

Programmbereich Internet

(ab 1. Juni 2008. Nach drei Jahren Wechsel der Federführung zur Fernsehdirektion)

Leiter	Stefan Moll
Stellvertreterin	Elke Biermann

Auslandsstudios

Amman	Ulrich Leitholdt
Brüssel	Katrin Brand
Den Haag (Reisekorrespondent)	Ludger Kazmierczak
Moskau	Esther Hartbrich
Nairobi	Wim Dohrenbusch
New York	Thomas Schmidt
Paris	Johannes Duchrow
Washington	Ralph Sina

Hörfunkdirektion

Hauptabteilung Orchester und Chor

Leiter	Dr. Christoph Stahl
WDR Sinfonieorchester Köln	Siegwald Bütow
WDR Rundfunkorchester Köln	Winfried Fechner
WDR Rundfunkchor Köln	Patricia Just
WDR Big Band Köln	Lucas Schmid
WDR Sinfonieorchester Köln, Chefdirigent	Semyon Bychkov
WDR Rundfunkorchester Köln, Chefdirigent	N.N.
WDR Rundfunkchor Köln, Chefdirigent	Rupert Huber
WDR Big Band Köln, Chefdirigent	Michael Abene

Fernsehdirektion

Fernsehdirektorin	Verena Kulenkampff
Stellvertreter der Fernsehdirektorin	Helfried Spitra
Referenten	Alexander Hack
	Jörg Gaensel
Aus- und Fortbildung Radio, Fernsehen, Internet	Rainer Assion

Hauptabteilung

Programmmanagement Fernsehen	Helfried Spitra
Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmwirtschaft und Herstellung	Helfried Spitra
Strategie FS/Online FS	Rainer Hesels

Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen

Chefredakteur	Jörg Schönenborn
Inland und stellvertretender Chefredakteur	Jürgen Thebrath
Ausland	Tina Hassel
Zeitgeschehen Aktuell	Dr. Udo Grätz
Wirtschaft und Recht	Thomas Nell
ARD Morgenmagazin	Martin Hövel
Sport und stellvertretender Chefredakteur	Steffen Simon

Auslandsstudios

Brüssel	Rolf-Dieter Krause
Moskau	Ina Ruck
Nairobi	Jochen Hütte
New York	Thomas Roth
Paris	Michael Strempel
Warschau	Ulrich Adrian
Washington, stellvertretender Studioleiter	Udo Lielischkies
(Studioleitung: Hanni Hüsch, NDR)	

Programmbereich II Kultur und Wissenschaft

Leiter	Matthias Kremin
Kultur	Tina Kohaus
Gesellschaft und Dokumentation	Wolfgang Landgraeber
Religion und Bildung	Maria Dickmeis
Service und Ratgeber	Karl Mertes
Wissenschaft	Thomas Hallet

Fernsehdirektion

Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie

Leiter	Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino	Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien	Prof. Gebhard Henke

Programmbereich IV Landesprogramme

Leiterin und Chefredakteurin	Gabi Ludwig
Stellv. Chefredakteurin/Leiterin Landespolitik	Sabine Scholt
Regionales	Ulrike Wischer
Aktuelles	Dr. Markus Nievelstein
Talk und Reportage	Gerhard Skrobicki

Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder

Leiter	Siegmund Grewenig

Studios NRW Hörfunk und Fernsehen

Studio Aachen	Bettina Feldhaus
Studio Bielefeld	N.N.
Studio Bonn	Georg Kellermann
Studio Dortmund	Gerald Baars
Studio Düsseldorf	N.N.
Studio Duisburg	Klaus Beck
Studio Essen	Ralf Makrutzki
Studio Köln	Ingo Hülsmann
Studio Münster	Andrea Benstein
Studio Siegen	Beate Schmies
Studio Wuppertal	Elmar Pott

ARD-Hauptstadtstudio Berlin

Leiter	Ulrich Deppendorf
Hörfunk-Studio Berlin	Dr. Gerd Depenbrock

Direktion Produktion und Technik

Direktor Produktion und Technik	Heinz-Joachim Weber
Stellvertretender Direktor	Klaus Herrmann
Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
	Hubert Hostenbach

Hauptabteilung Herstellung

Leiter	Klaus Herrmann
Ausstattung	Martin Hüttenmeister
Eigenproduktion	Klaus Lorenz
Produktionswirtschaft und Controlling	Andrea Hettlage
On-Air-Design	Michael Freiwald
Pro.Design	Tony Strnad
Produktionsgruppe Auslandsstudios	Jürgen Fischer
Personalentwicklung Produktion und Technik	Jochen Korth

Chefingenieur	Dr. Oliver Werner
Technologie und Innovationsmanagement	Günter Hofmann

Hauptabteilung Infrastrukturmanagement

Leiter	Rüdiger Malfeld
IT- und Netzservices	Klaus Dietrich
Produktions-Service und Sendertechnik	Dr. Andreas Hofmann
Investitions- und Projektmanagement	Wolfgang Kaiser

Direktion Produktion und Technik

Hauptabteilung Produktion Köln Fernsehen

Leiter	Christoph Augenstein
Sendezentrale	Werner Schleheck
Kamera und Ton	Walter Demonte
Nachbearbeitung	Gabriele Unverdross
AÜ und Studioproduktion	Markus Gerlach
ARD/ZDF-Dispostelle	Brigitte Freywald

Hauptabteilung Produktion NRW Radio & TV

Leiter	Reinhold W. Vogt
TV-Produktion Düsseldorf	Dirk Neumann
Radio & TV Regionalstudios I	Manfred Baer
Radio & TV Regionalstudios II	Ralf Jacob

Hauptabteilung Radiobetrieb

Leiter	Wendelin Werner
Produktionsbetrieb	Hans-Werner Eifert
Programmbetrieb	Bernd Drecker
Aktueller Betrieb	Burkhard Fernhomberg

Verwaltungsdirektion

Verwaltungsdirektor	Hans W. Färber
Stellvertretender Direktor	Karl Indlekofer
Referentin	Margret Blesés
Honorare und Lizenzen	Helmut Breuer
Organisation und Informationssysteme	Dr. Werner Susallek

Hauptabteilung Personal

Leiter	Karl Indlekofer
Personalentwicklung und Vertragsangelegenheiten	Norbert Röder
Zentrale Aufgaben und Personalwirtschaft	Knut Nickels

Hauptabteilung Verwaltung

Leiter	Dr. Thomas Bilstein
Dokumentation und Archive	Klaus Heimann
Zentraler Einkauf	Jutta Lang
Innere Dienste	Markus Jank
Rundfunkgebühren	Ingeborg Balzer

Hauptabteilung Finanzen

Leiter	Rainer Kampmann
Zentrales Finanzcontrolling	Udo Hadamer
Rechnungswesen	Heike Besten-Langel
Zentrale Betriebswirtschaft	Dr. Uwe Schwertzel
Büro für Rundfunkkommunikation der ARD	Gunnar Peck

Datenschutzbeauftragter	Thomas Drescher

Personalrat

Vorsitzender	Heribert Stratmann
Stellvertreter	Armin Behrens
Stellvertreterin	Rosemarie Schultes

STUDIOADRESSEN

Westdeutscher Rundfunk Köln

Appellhofplatz 1, 50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 0
Fax 0221 220 4800

Studios in NRW

WDR-Studio Aachen
Karmeliterstraße 3, 52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 206

WDR-Studio Bielefeld
Lortzingstraße 4, 33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR-Regionalbüro Detmold
Palaisstraße 14, 32756 Detmold
Fon 05231 3100 0
Fax 05231 3101 2

WDR-Regionalbüro Paderborn
Marienplatz 7, 33098 Paderborn
Fon 05251 68892 0
Fax 05251 68892 22

WDR-Studio Dortmund
Mommsenweg 5, 44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

WDR-Funkhaus Düsseldorf
Stromstraße 24, 40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR-Regionalbüro Kleve
Hoffmann-Allee 91, 47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR-Studio Duisburg
Schifferstraße 92, 47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 103

WDR-Studio Essen
III. Hagen 31, 45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR-Studio Köln
WDR-Arkaden, Elstergasse 1, 50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1501
Fax 0221 220 1505

WDR-Studio Bonn
Langer Grabenweg 45–57, 53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 68888 205

WDR-Studio Münster
Mondstraße 144–146, 48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR-Regionalbüro Rheine
Marktstraße 2, 48431 Rheine
Fon 05971 80411 0
Fax 05971 804593

WDR-Studio Siegen
Am Bahnhof 9, 57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR-Regionalbüro Arnsberg
Zur Feldmühle 13, 59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21

WDR-Studio Wuppertal
Klotzbahn 3, 42105 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

ARD-Hauptstadtstudio

ARD-Hauptstadtstudio Berlin
Wilhelmstraße 67 a, 10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 2309

Auslandsstudios des WDR für die ARD

Studio Amman
(Hörfunk)
ARD German Radio
Ma'moun Street 10
Luweibdeh
Amman, Jordanien

Studio Brüssel
(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre Brussels
Rue Jaques de Lalaing 28
1040 Bruxelles, Belgien

Studio Moskau
(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Büro Kiew
ARD-Büro Kiew
Schowkowytschna Str. 13/2
Whg. 27
01021 Kiew, Ukraine

Studio Nairobi
(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 4 70 21
Kibagare Way
Nairobi, Kenia

Studio New York
(Fernsehen/Hörfunk)
(gemeinsam mit dem NDR)
German Radio Network
ARD German Television
633, Third Avenue, 8th floor
New York, N.Y. 10017, USA

Studio Paris
(Fernsehen/Hörfunk)
Télévision Allemande ARD
Première Chaine
Radio Allemande WDR/NDR
31, rue du Colisée
75008 Paris, Frankreich

Studio Washington
(Fernsehen/Hörfunk)
German Television Network ARD
3132 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA
German Television Network ARD
Radio NDR & WDR
3130 M. Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA

Studio Warschau
Deutsches Fernsehen ARD
Ul. Biezanowska 6
02-655 Warszawa
Polen

EMPFANG

Hörfunk

Stand: Mai 2009

Empfangsgebiete UKW	1LIVE	WDR 2		WDR 3	WDR 4	WDR 5
	MHz	MHz	Regional aus	MHz	MHz	MHz
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Kölner Bucht	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Remscheid	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4
						WDR Funkhaus Europa
						103,3

Hörfunk

Stand: Mai 2009

Satellit	Digital		Analog
	DVB-S Radio*)	ADR (Astra Digital Radio)	
ASTRA 1H Transponder 93 12.266 MHz, Polar. horiz. Fehlerschutz FEC 3/4 Symbolrate 27,500	· 1LIVE · 1LIVE diggi · WDR 2 · WDR 2 Klassik · WDR 3 · WDR 4 · WDR 5 · WDR Funkhaus Europa · WDR EVENT		
ASTRA 1L Transponder 39 (WDR Fernsehen) 11.053 MHz, Polar. horiz.		· 1LIVE · WDR 2 · WDR 3 · WDR 4 · WDR 5	· 1LIVE 7,74/7,92 MHz · WDR 2 7,38/7,56 MHz
ASTRA 1L Transponder 36 (PHOENIX) 11.009 MHz, Polar. vert.		· WDR 2 Klassik · WDR Funkhaus Europa · WDR Verkehrskanal VERA	· WDR 4 7,74/7,92 MHz · WDR Funkhaus Europa 7,38/7,56 MHz

*) Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.
Infos unter www.WDR.de/radio

Mittelwelle

WDR 2 und Sondersendungen
MW-Sender
Bonn: 774 kHz
Langenberg: 720 kHz

Internet-Live-Stream

1LIVE: WWW.1LIVE.de
WDR 2: www.WDR2.de
WDR 3: www.WDR3.de
WDR 4: www.WDR4.de
WDR 5: www.WDR5.de
WDR Funkhaus Europa: www.funkhauseuropa.de

Kabel

Frequenzinformationen bitte
beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

WDR Digitalradio
Terrestrisch mit einem speziellen DAB-Empfänger

Block 12 D, Frequenz 229,072 MHz

› 1LIVE
› 1LIVE diggi
› WDR 2
› WDR 2 Klassik
› WDR Funkhaus Europa
› WDR Verkehrskanal VERA
› WDR Info (visueller Informationskanal)
› WDR Event (zeitweise bei besonderen Ereignissen)

Weitere Empfangsmöglichkeiten

› WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
sowie im DigitalRadio DAB
› Im digitalen Kabelanschluss werden über DVB-C
folgende Radioprogramme übertragen:
1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 2 Klassik, WDR 3,
WDR 4, WDR 5, WDR Funkhaus Europa, WDR Event
› WDR Funkhaus Europa terrestrisch:
in Bremen 96,7 MHz
in Bremerhaven 92,1 MHz

WDR Fernsehen

Stand: Mai 2009

Terrestrischer Empfang digital

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T-Receiver benötigt, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird. DVB-T-Receiver stellen den Kanal per Suchlauf selbsttätig ein.

Lokalzeit	Sender	Kanal
aus Aachen	Aachen-Stadt	37
	Aachen-Stolberg	37
Bergisches Land	Wuppertal	22
aus Dortmund	Dortmund	25
	Langenberg	25
OWL aktuell	Bielefeld	31
	Minden	31
	Teutoburger Wald	31
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46
	Langenberg	46
	Wesel	46
	Kleve	46
aus Köln und Bonn	Bonn	49
	Köln, Colonius	49
	Gummersbach	49
	Hohe Warte	49
Münsterland	Münster	45
	Münster-Stadt	45
Ruhr	Essen	57
	Gelsenkirchen-Scholven	57
Südwestfalen	Hochsauerland	27
	Nordhelle	27
	Siegen-Stadt	27

Satellitenempfang digital

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs *Lokalzeiten* (Dortmund, OWL aktuell, Düsseldorf, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 101,
Frequenz 12.422 MHz, Polarisation horizontal,
Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier *Lokalzeiten* (Aachen, Bergisches Land, Bonn und Duisburg) über: ASTRA 1G (19,2° Ost), Transponder 111, Frequenz 12.604 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die *Lokalzeit aus Köln* über: ASTRA 1H (19,2° Ost), Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang werden eine digitaltaugliche Satellitenanlage und ein DVB-S-Receiver benötigt. Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote von WDR Fernsehen übertragen.

Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost), Transponder 39, Frequenz 11.053 MHz, Polarisation horizontal

Die elf regionalen *Lokalzeiten* werden im wöchentlichen Wechsel ausgestrahlt.

Kabelempfang analog und digital

Analog

WDR Fernsehen ist in den Kabelnetzen von Unitymedia landesweit auf Kanal 7 zu empfangen. Weitere Informationen zur Unitymedia-Kabelbelegung unter www.kabel-aktuell.de. Die Empfangsfrequenzen der übrigen Kabelnetzbetreiber bitte dort erfragen.

Digital

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR Fernsehen ist via Kabel auch digital empfangbar. Derzeit können Sie die *Lokalzeit aus Köln* empfangen. Weitere Informationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.
Weitere Auskünfte erhalten Sie von der Technischen Information des WDR unter 0221 56789 090.

Das Erste

Stand: Mai 2009

Terrestrischer Empfang digital

DVB-T (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

Region	Kanal
Region Aachen	50
Region Köln/Bonn	50
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	48
Wuppertal	48
Oberbergischer Kreis	50
Ostwestfalen-Lippe	26
Region Münster	21
Region Südwestfalen	60

Satellitenempfang digital

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 1H (19,2° Ost)	Eutelsat Hotbird 8 (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 155
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.604 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 27,500

Satellitenempfang analog

ASTRA 1L (19,2° Ost)
Transponder 19
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal

Kabelempfang analog und digital

Empfangsinformationen zum analogen und digitalen Empfang (DVB-C) bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

Der Umstellung der Fernsehverbreitung in ganz Deutschland von analog auf digital bis zum Jahr 2010 liegt ein Beschluss der Initiative Digitaler Rundfunk, kurz IDR, unter Federführung der Bundesregierung zugrunde. Ziel ist es, alle drei Übertragungswege – Antenne, Kabel und Satellit – zukunftsträchtig zu digitalisieren.

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk Köln
Öffentlichkeitsarbeit

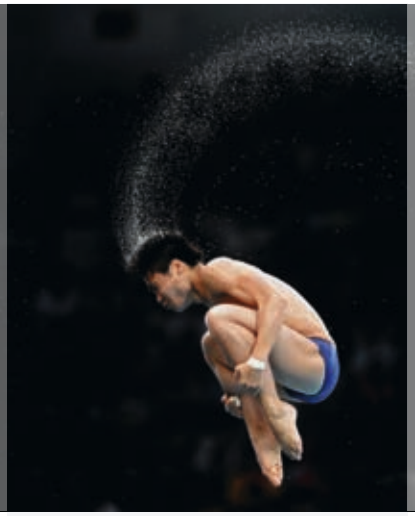
Redaktion
Rainer Kampmann
Udo Hadamer
Ulrike Ries Augustin
Günter W. Heinz
Mitarbeit:
Isabelle Dadier
Corporate-Design:
Judith Bußmann

Gestaltung
Tanja Knapp,
Design für Fläche und Raum, Köln

Bildnachweise:
Umschlag-Vorderseite (v.l.):
Buddenbrooks-Szenenbild mit der feinen Lübecker Gesellschaft, angeführt von Schauspielerin Sunnyi Melles und Josef Ostendorf © Bavaria Pictures/Falke
Präsidentschaftswahlen in den USA © dpa
Saxofon © WDR/Voigtländer

Umschlag-Rückseite (v.l.):
2008 gab es zwei weitere Grammys für die WDR Big Band Köln © dpa
Die Symphonic Shades beim ersten WDR-Radiofestival in Dortmund © WDR/Kost
Olympische Spiele in Beijing, China:
Zhou Luxin im Halbfinale-Einzelspringen der Männer ©dpa

Agenturnachweis:
S.15 unten: Feedmee
S.15 mitte, S.34 und S.41 links: Ogilvy

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Appellhofplatz 1, 50667 Köln
Tel. 0221 220 0
Fax 0221 220 4880
unternehmen@WDR.de
www.WDR.de

Mai 2009